

jazz
week
end



Programm

13.-16. Juli 2023

Jazz in der Stadt, eine Stadt im Jazz.

Das Jazzweekend in Regensburg steht für wippende Köpfe und treibende Beats, für Begegnungen junger Talente und nationaler wie internationaler Größen der Jazzmusik in einer pulsierenden Stadt. Für ein gemütliches Treiben auf und zwischen unzähligen Bühnen über die Stadtgrenze hinaus. Für sanfte Melodien in verträumten Innenhöfen, für mitreißende Sessions in Clubs und Bars, sowie Jazzklänge am Schiff, in der Kirche und auf belebten Plätzen.

Das Jazzweekend entführt in schwebende Atmosphären und taucht in unerwartete Tiefen ein. Ein Wochenende voller Harmonien und Kontraste erkundet Jazz aus den unterschiedlichsten Perspektiven – musikalisch, filmisch und wissenschaftlich. Es wird wild und leicht, aufregend und tiefgründig zugleich:

Das 42. Bayerische Jazzweekend vom 13. bis 16. Juli 2023.



„Voller Leben, Energie und guter Laune“

Liebe Musikerinnen und Musiker,
liebes Kuratorium,
liebe Regensburgerinnen
und Regensburger,
liebe Freundinnen und Freunde des
Bayerischen Jazzweekends,

ich darf Sie alle herzlich zum diesjährigen Bayerischen Jazzweekend in Regensburg begrüßen. Schon ein ganzes Jahr ist es her, dass unsere schöne Stadt das letzte Mal im sommerlichen Fieber des Jazz lag. Jedes Jahr ist es eine Freude zu sehen, wie ein Wochenende lang die ganze Innenstadt vor Musik und guter Laune schimmert. Und das haben wir vor allem Ihnen zu verdanken, liebe Gäste.

Nun ist es endlich wieder so weit: bereits zum 42. Mal befindet sich Regensburg durch und durch im Jazz. Dabei ist das Bayerische Jazzweekend mittlerweile zu einem der wichtigsten regelmäßigen Einträge im Kulturkalender Regensburgs herangewachsen.

Seit über vier Jahrzehnten ist das Jazzweekend fester Bestandteil städtischer Kulturtradition. Über die Jahre hinweg ist das Festival beständig gewachsen, immer mit dem Ziel, den historischen Kern Regensburgs für ein Wochenende mit künstlerischem Leben zu füllen und ganz in den Jazz einzuhüllen.

In insgesamt 14 verschiedenen Spielstätten dürfen wir uns auch dieses Jahr wieder der Musik erfreuen, die die über 100 nationalen sowie internationalen Bands mit in unsere Stadt bringen. Hochkarätige Musikerinnen und Musiker aus allen Ecken Europas und der Welt

machen Regensburg am Wochenende vom 13. bis 16. Juli zu einem Ort voller Leben, Energie und guter Laune.

Besonders hervorheben möchte ich aber, dass das Programm des diesjährigen Jazzweekends nicht nur aus musikalischen Vorführungen besteht. Zum ersten Mal in der Geschichte des Bayerischen Jazzweekends können wir uns an einem interdisziplinären Begleitprogramm erfreuen, das neben den Konzerten weitere Perspektiven auf den Jazz eröffnet.

Zum Begleitprogramm zählen dieses Jahr unter anderem: eine wissenschaftliche Begleitung in Form von Panels mit Podiumsdiskussionen über die soziokulturelle Natur des Jazzweekends und exklusive Konzerte im Rahmen des Jazz-in-Residence-Programms, sowie regelmäßige Vorführungen eines Jazz-Dokumentarfilms im Kinosaal des Leeren Beutels.

Ich freue mich persönlich besonders, dass wir das Bayerische Jazzweekend somit neben den zahlreichen hervorragenden Auftritten um eine weitere Ebene ergänzen konnten. Mit der Einführung des Begleitprogramms eröffnen wir dieses Jahr ein neues Kapitel in der Geschichte des Bayerischen Jazzweekends, das wir auch in den nächsten Jahren noch weiter zu erkunden hoffen.

Abschließend will ich allen Musikerinnen und Musikern danken, die unserer Einladung nach Regensburg gefolgt sind, sowie natürlich allen anderen, die das Jazzweekend auch hinter den Kulissen erneut zu einem ganz besonderen Wochenende gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen allen eine unbesorgte Zeit mit vielen wunderbaren Erfahrungen und Begegnungen.

Viel Vergnügen!

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg



„Ein Festival der Offenheit“

Liebe Gäste aus nah und fern,
liebe Freundinnen und Freunde des
Bayerischen Jazzweekends,

endlich sind sie wieder da: die vier Tage im Juli, an denen die ganze UNESCO-Weltkulturerbe Stadt flirrt und flimmert, und vor guter Laune und toller Musik nur so vibriert.

Bereits zum 42. Mal feiern wir dieses Jahr das Bayerische Jazzweekend hier in Regensburg. Mit einer so langen Historie ist das Festival zu einem der wichtigsten Einträge im kulturellen Jahreskalender unserer Stadt geworden.

Sowohl generationen- als auch regionenübergreifend zieht das Bayerische Jazzweekend stets eine bunte Zuschauerschaft an... und das ist für uns eine der wichtigsten Eigenschaften, die ein Musikfestival besitzen kann!

Das Jazzweekend in Regensburg ist ein Festival der Offenheit. Seit der Entstehung vor über vier Jahrzehnten hat sich das Jazzweekend stets verändert und weiterentwickelt. Das Jazzweekend zeigt, dass es am Puls der Zeit liegt und den Grenzen des Jazz gegenüber offenbleibt. Auch dieses Jahr können wir wieder eine Menge Bands und Formationen begrüßen, die ihre Fühler in alle Richtungen des musikalischen Spektrums ausstrecken. Dabei reicht die Bandbreite von klassischem Bigband- und Dixieland-Jazz über Rock- und Punk-inspirierte Stile bis zu Abstechern in Pop oder Hip-Hop.

Besonders in diesem Jahr zeigt sich das Jazzweekend offen für einen musikalischen Perspektivenwechsel über das reguläre Programm hinaus. Das vom Regensburger Jazz-Schlagzeuger und Kulturpreisträger Gerwin Eisenhauer gestaltete Jazz-in-Residence Programm erweitert die Weltoffenheit des Festivals um eine ganz besondere Ebene. Dabei lädt Geff – wie ihn alle nennen – befreundete Musikerinnen und Musiker aus aller Welt nach Regensburg ein, um in einer Serie von Sessions und Konzerten musikalische Einflüsse auszutauschen und neue Inspirationen zu finden. So zum Beispiel der brasilianische Percussionist Marco Lobo, sowie Mitglied der legendären Band Kraftwerk und Wegbereiter der elektronischen Musik Wolfgang Flür.

Doch auch in anderen Aspekten schafft es das Jazzweekend in diesem Jahr auch räumlich über den Tellerrand hinauszublicken. So ist die wunderschöne Spielstätte des Schloss Schönberg in Wenzenbach der erste Satellit der Erschließung des Landkreises für unser Jazzweekend. An zwei Tagen spielen hier fünf hochkarätige Bands und legen damit den Grundstein für eine Entwicklung des Festivals, die wir auch in den nächsten Jahren noch weiter zu beobachten hoffen.

Mit den Auftritten von Formationen wie „Dee, Don, Danube“, ein Projekt, das vom Aberdeen Jazz Festival, uns und Musikerinnen und Musikern aus Aberdeen und Regensburg initiiert wurde, wollen wir weiter den kulturellen Austausch mit den Partnerstädten unserer Heimat fördern. Neben Aberdeen dürfen wir dieses Jahr Gäste aus Budavár und Clermont-Ferrand in Regensburg begrüßen.

Als Kulturreferent der Stadt Regensburg macht es mich sehr stolz zu sehen, wie hoch der Wert eines so kurzen Wochenendes doch sein kann. Liebe Gäste, ich will sie dazu einladen offen zu sein, vier Tage lang neue Musik zu hören, neue Kontakte zu knüpfen, und neue Erfahrungen zu machen. Doch vergessen Sie dabei nicht, dass es in erster Linie darum geht, das Jazzweekend und unsere wunderbare Stadt zu genießen. Grooven Sie sich ein!

Wolfgang Dersch
Kulturreferent der Stadt Regensburg



Foto: Dominik Hupf

„Viel Zeit und Muse mitbringen“

Seit über vier Jahrzehnten ist das Bayerische Jazzweekend nun ein zentraler Bestandteil des Regensburger Kulturkalenders. Das Programm ist mittlerweile auf eine Größe von über 100 Konzerten mit etwa 750 Musikerinnen und Musikern gewachsen. Wieso haben Sie sich dazu entschieden, die Verantwortung einer solchen Großveranstaltung auf sich zu nehmen?

Ich habe mich sehr geehrt gefühlt, als ich angefragt wurde. Nach einer einwöchigen Bedenkzeit habe ich mich dann dazu entschieden, das Angebot anzunehmen. Ich kenne das Jazzweekend als Besucher bereits seit 1989 und war schon immer fasziniert und begeistert davon. Neben der Herausforderung macht es mir auch eine Menge Spaß, hier im Team was zu bewegen. Mir hat gefallen, mit wie viel Elan das Kulturreferat und das Kulturamt das Jazzweekend angehen und welch hohen Stellenwert sie ihm beimessen.

Nach dem Erfolg des letzten Jazzweekends ist es dieses Jahr schon Ihr zweites Mal als künstlerischer Leiter. Was nehmen Sie aus Ihrem Debut als kreativer Kopf des Festivals mit?

Wir haben uns schon während dem letzten Weekend und im Nachgang einiges angeschaut und genau evaluiert, in welchen Bereichen wir noch besser werden möchten und wie wir für unser Publikum und die Region noch vielfältiger werden können. Wir wollten daher das Weekend noch um einige neue Aspekte erweitern, und auch die Verankerung

des Festivals in der Region weiter verstärken. Das Jazzweekend soll nicht nur Jazzfans anziehen.

Das Bayerische Jazzweekend ist stets im Wandel und begeistert jedes Jahr neu. Auf welche Neuheiten können Besucherinnen und Besucher dieses Jahr gespannt sein?

Wir haben dieses Jahr die Filmgalerie im Leeren Beutel mit einem Jazz-Kinoprogramm integriert. Ebenso wird es in der Galerie auch zwei interessante Panels geben. Erstmals wird das Festival 2023 auch eine wissenschaftliche Begleitung erfahren. In Kooperation mit der Hochschule für Musik Würzburg werden Grundlagen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Jazzweekends ausgelotet. Außerdem gibt es heuer ein von Gerwin Eisenhauer erstelltes Jazz-In-Residence Programm. Der Neupfarrplatz wird mit einer großen Bühne erstmals als Spielstätte Teil des Weekends sein. Ich möchte auch nochmals darauf hinweisen, dass wir die Tradition der allabendlichen bzw. nächtlichen Sessions im Leeren Beutel wiederbelebt haben. Diese sind stets ein toller Anlaufpunkt, sogar bis in die frühen Morgenstunden.

Ein großer Teil der Vorbereitungen für das Jazzweekend ist die Kuratation des Programms. Welche Besonderheiten gab es bei diesem Prozess dieses Jahr? Haben Sie persönliche Highlights?

Besonderheiten gab es dieses Jahr keine. Wir haben die Kuratierung nach dem gleichen Konzept wie im letzten Jahr durchgeführt. Ich bin kein Fan davon, einzelne Bands hervorzuheben, da das meist viel vom persönlichen Geschmack abhängt. Das gesamte Programm an sich in unserer wunderschönen Stadt ist das Highlight!

Zu guter Letzt: Welchen Tipp würden Sie den Besucherinnen und Besuchern des Jazzweekends mit auf den Weg geben?

Viel Zeit und Muse mitbringen, das Handy ausschalten und sich vier Tage lang auf die Spielorte, die Bands, die Stadt und die Vielschichtigkeit des Programms einlassen und ins Jazzweekend Regensburg eintauchen.



„Dieses Wochenende pulsiert von Musik und Menschen“

Als Mitglied des Kuratoriums des diesjährigen Jazzweekends hoffen wir von Ihnen einen Einblick in den Auswahlprozess zu gewinnen. Rund 300 Bewerbungen von Bands, Kombos und Einzelkünstlerinnen und -künstlern gab es auch dieses Jahr wieder. Was passiert hinter den Kulissen bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler?

Wir haben eine lange Excel-Liste mit allen Einsendungen bekommen – da hatten wir erst mal zu tun! Ich persönlich habe es per Blind-Fold-Verfahren gemacht, also die Musik gehört, ohne mir weiteres Material über die Bands anzusehen. Die Musik steht dabei an erster Stelle und Presstext, Namen und Fotos kamen erst danach – obwohl das natürlich auch sehr wichtig ist. Aus der medialen Präsentation einer Band lassen sich unter anderem Rückschlüsse darauf ziehen, wie sie sich auf der Bühne präsentiert. Ein Konzert ist eben ein Auftritt und damit mehr als das bloße Spielen von Musik.

Die Bewertung läuft dann nach einem Schulnotensystem. Das heißt, die anderen Kuratoriumsmitglieder und ich vergeben Noten zwischen 1,0 und 6,0, woraus sich am Ende eine Durchschnittsnote pro Einreichung ermitteln lässt. Diese Note ist dann die Basis für Christian, der das Programm letztendlich zusammenstellt. Dabei spielt natürlich nicht nur die Bewertung eine Rolle. Auch die Vielfalt der Ensembles ist wichtig, um ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Letztes Jahr sind Sie mit Ihrem Quartett selbst beim Jazzweekend aufgetreten, Sie kennen das Festival somit von beiden Seiten. Hat Ihre Perspektive als Künstlerin Ihre Arbeit im Kuratorium in irgendeiner Weise beeinflusst?

Gute Frage! Ich versuche natürlich so objektiv wie möglich an die Bewertung der Bands zu gehen. Aber sicherlich konnte ich mir durch mein eigenes Konzert auf dem Jazzweekend besser vorstellen, wie gewisse Musik dort wirkt und ob sie gut in die Atmosphäre des Festivals hineinpasst.

Sie sind dieses Jahr als Vertreterin der freien Szene im Kuratorium. Welche Möglichkeiten bietet das Bayerische Jazzweekend vor allem jungen Künstlerinnen und Künstlern?

In der gesamten Innenstadt ist Musik. Überall! Das ist ein tolles Gefühl, denn man fühlt sich wie ein Teil dieser riesengroßen Jazzfamilie. Abgesehen davon, die eigene Musik vor begeistertem Publikum präsentieren zu können, empfand ich die vielen Begegnungen mit Gleichgesinnten und die vielfältigen Konzerte als sehr inspirierend.

In einem Satz: Was ist aus Ihrer Sicht der Mehrwert, den das Jazzweekend für die freie Szene hat?

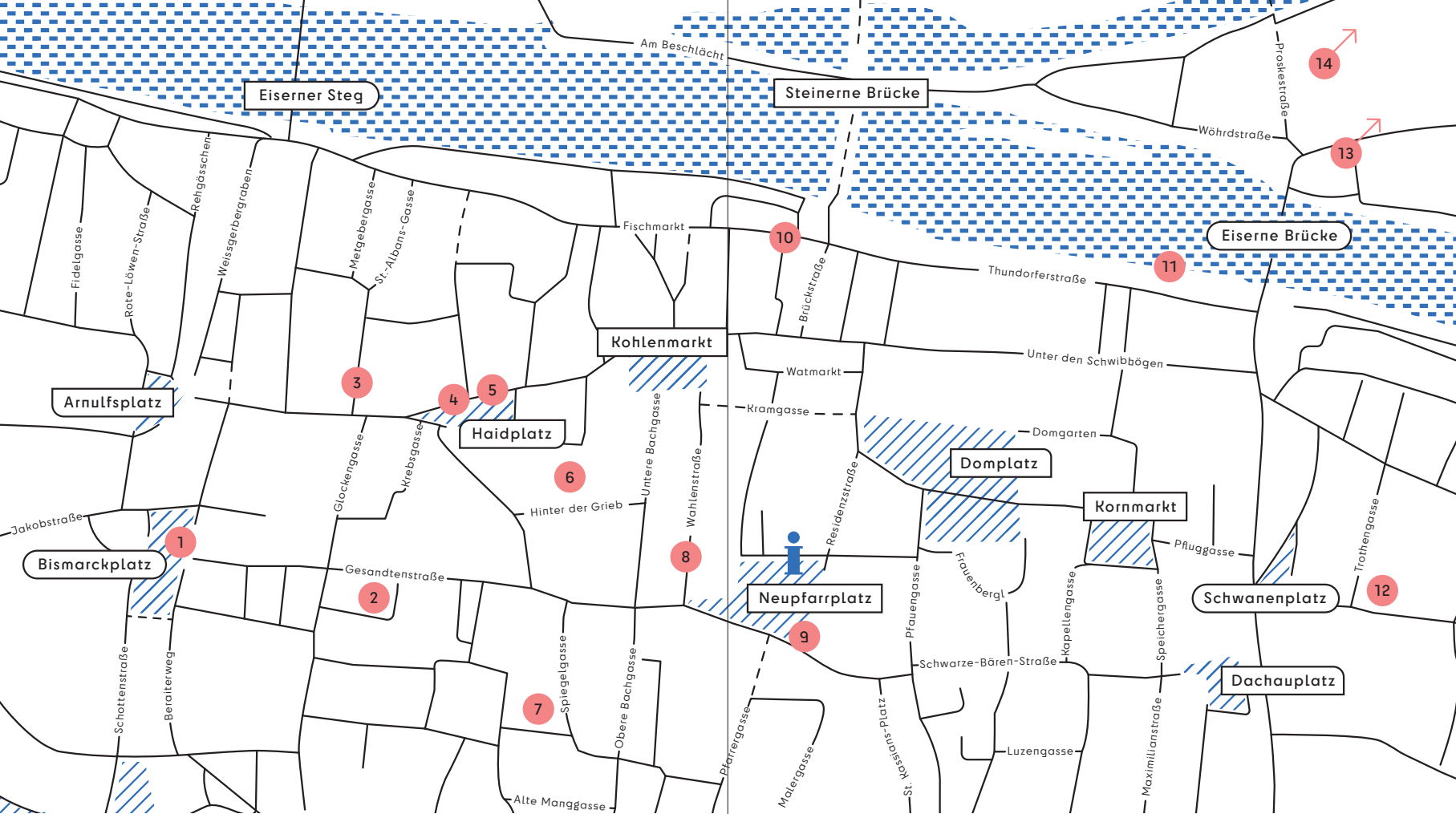
Dieses Wochenende pulsiert von Musik und Menschen und bietet Jazzmusikerinnen und -musikern die Möglichkeit, sich sowohl untereinander zu vernetzen, als auch mit einem breiten Publikum in Verbindung zu treten.

Und zu guter Letzt: Was ist Ihr persönliches Highlight aus dem Programm des diesjährigen Jazzweekends?

Da möchte ich mich gar nicht festlegen. Gerade das finde ich ja so schön am Jazzweekend, dass es so viele verschiedene tolle Bands zu hören gibt! Auch wenn ich durch meine Kuratoriumstätigkeit nicht selbst auftreten kann, werde ich an diesem Wochenende auf jeden Fall in Regensburg sein – das Hotel ist schon gebucht!

Am Bayerischen Jazzweekend verteilen sich insgesamt 14 Spielorte – mit großen Bühnen und kleinen Schauplätzen – auf ganz Regensburg: vom Jazzclub im Leeren Beutel zum urigen Biergarten, vom italienischen Restaurant zum klanggewaltigen Kirchenraum, vom Schiffsanleger am wunderschönen Marc-Aurel-Ufer bis hin zum ehrwürdigen Thon-Dittmer-Palais.

750 Musikerinnen und Musiker, die in 101 hochkarätigen nationalen sowie internationalen Bands und Combos spielen, feiern in 105 Konzerten die unterschiedlichen Facetten und Spielarten des Jazz.



- 1 **BISMARCKPLATZ** 🏠
Bismarckplatz, 93047 Regensburg
- 2 **DREIENIGKEITSKIRCHE** 📖
Am Ölberg 1, 93047 Regensburg
- 3 **HEIMAT**
Am Römling 9, 93047 Regensburg
- 4 **HAIPLATZ**
Haidplatz, 93047 Regensburg
- 5 **THON-DITTMER-PALAIS**
Haidplatz 8, 93047 Regensburg

- 6 **AMORE, VINO & AMICI**
Hinter der Grieb 8, 93047 Regensburg
- 7 **AUGUSTINER WIRTSCHAFT & FASSBAR BIERGARTEN**
Spiegelgasse 10, 93047 Regensburg
- 8 **DEGGINGER**
Wahlenstraße 17, 93047 Regensburg
- 9 **NEUPFARRPLATZ**
Neupfarplatz, 93047 Regensburg

- 10 **KOSMONAUT**
Goldene-Bären-Straße 10, 93047 Regensburg
- 11 **RUTHOF AM MARC-AUREL-UFER**
Thundorferstraße, 93059 Regensburg
- 12 **LEERER BEUTEL SAAL, RESTAURANT & FILMGALERIE**
Bertoldstraße 9, 93047 Regensburg

- 13 **GEWERBEPARK**
Im Gewerbepark C25, 93059 Regensburg
 - 14 **SCHLOSSHOF SCHÖNBERG** 📍
IN WENZENBACH
Am Schloß 2, 93173 Regensburg
- JAZZWECKEND-LOUNGE**
Neupfarplatz, 93047 Regensburg

- ⦿ Jazz im Landkreis
- ⦿ Partnerstadt
- 🏠 Jazz-in-Residence
- 💬 Jazz im Dialog
- 🎓 Bayerische Jazz-Hochschulen
- 🎬 Jazzfilm
- 🎷 Jazz meets Poetry
- 📖 Jazz-Gottesdienst
- ⑤ Session
- 🎭 Walking Act

Sponsoren



EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE



A4 Clermont-Ferrand



Foto: HMWK

Seit 2019 spielen die fünf Musiker aus Clermont-Ferrand unter dem Namen A4 gemeinsam Mutant Jazz, eine Stilrichtung, deren Sound in scharfen Trompeten und mächtigen Synthesizern verankert ist. Ihr Name bezieht sich auf die vierte Arche deren fantastische Abenteuer sie von epischen Passagen bis hin zu komplexer Ambient mit ihren Instrumenten erzählen. Trivial und traumhaft, exzentrisch und ernst; zwischen diesen Polen bewegt sich die Musik von A4. Die Band bietet eine facettenreiche und epische Geschichte, eine lebendige Show, in der man Spuren von Weather Report, Yusef Dayes, Pink Floyd oder sogar 5K HD erkennen kann. Geschickt schafft es das französische Quintett aus seiner großen Bandbreite an Einflüssen und Inspirationen einen komplett eigenen Sound zu entwickeln.

Johan Thouvenot, Keyboards | Tom Couineau, Drums | Hugo Gardé, Bass | Robin Mom, Trompete, Flügelhorn, Flöte | Vincent Thiriat, Harmonizer, Synthesizer

15. Juli 19.30 Uhr | Leerer Beutel Saal

16. Juli 20.30 Uhr | Degginger

Adabei Laaber

Ein Adabei-Konzert ist wie eine musikalische Wundertüte: Man weiß nie, welcher Musikrichtung das nächste Stück entstammt. Neben Werken aus Folk, Jazz oder Klassik, die dank der eigenen Arrangements perfekt nebeneinanderpassen, werden immer mehr Eigenkompositionen in das Programm integriert. Der warme, holzige Klang von Fagott und Blockflöten sorgt in Kombination mit Akustikgitarre und Kontrabass für einen ganz speziellen und einzigartigen Hörgenuss, den man in dieser Form selten gehört hat. Jede Menge Improvisationen, Spielfreude und die musikalische Bandbreite machen seit 2015 jeden Auftritt zu einem besonderen Erlebnis. Konzerte spielte Adabei unter anderem in Prag, beim Bayerisch-Böhmischen Literaturfestival Franzensbad oder auch im Konzerthaus Blaibach, und konnte dabei stets beweisen, dass ihr seltener und ungewöhnlicher Gesamtsound auch beim Publikum großen Anklang findet.

Benedikt Dreher, Fagott, Blockflöte | Roland Huber, Akustikgitarre | Alexander Gotthardt, Bass



Foto: Christine Dreher

16. Juli 11.00 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Afro Caribbean Jazz Ensemble Nürnberg

Das Afro Caribbean Jazz Ensemble der Hochschule für Musik Nürnberg hat sich 2016 formiert und widmet sich seitdem der Interpretation aktueller sowie klassischer afro-karibischer Musik aus allen Ländern Mittel- und Lateinamerikas. In der diesjährigen Besetzung wurde ein Repertoire erarbeitet, das sowohl kubanische als auch puertorikanische und US-amerikanische Salsa Musik spielt und den großen Künstlerinnen und Künstlern des Genres huldigt. Unter dem Namen Los A.C.heJ.E.ros de Nuremberg spielt die 18-köpfige Band unter der Leitung von Roland Peil unter anderem Kompositionen von Eddie Palmieri, Juan Formell, Ruben Blades, DLG, Alain Perez und Arsenio Rodriguez. Ihre Musik entsteht aus einer Vielzahl an stilistischen Inspirationen: Son Cubano, US-amerikanischer Latin Jazz und Salsa Reggae, sowie auch aktueller kubanischer Timba. Ihr Repertoire ist äußerst tanzbar und nimmt den Zuhörer mit auf eine Reise von Kuba über Puerto Rico und Panama an die Ost- und Westküste der USA und schließlich wieder zurück nach Kuba.

Yudania Gomez Herrera, Gesang, Percussion | Otilie Niebauer, Gesang, Percussion | Aaron Wanitschek, Bass | Caspar Geer, Klavier | Alex Gregarek, Mallets | João Lucas Moreira, Gitarre | Facundo Pérez, Torres, Gitarre, Posaune | Dima Sybir, Trompete | Linus Ansky, Tenorsaxophon | Fabius Mey, Posaune | Valentina Oefele, Baritonsaxophon | Rosa Matos Mendoza, Violine | Moritz Luzner, Percussion | Fabian Friedrich Schreiner, Percussion | Daniel Mena Medrano, Percussion | Fernando Marcetogui, Percussion | Roland Peil, Percussion, Leitung



Foto: Ernesto Sánchez

15. Juli 13.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen



Foto: Kai Abele

Amelie Scheffels Quartett München

Mit Amelie Scheffels stellt sich eine junge Frau vor, die alles draufhat, was guten Jazz-Gesang ausmacht: Sie intoniert gefühlvolle Balladen, welche die Herzen ihres Publikums zum Schmelzen bringen, und singt wagemutige Scat-Soli, wie man sie aus Bop und Swing kennt. In ihrem Konzert-Programm präsentiert die aus dem oberbayerischen Seefeld stammende Sängerin sowohl eigene Songs als auch Klassiker aus dem großen Katalog des American Songbook. Derzeit schließt Amelie Scheffels ihr vierjähriges Gesangsstudium an der Münchner Hochschule für Musik und Theater ab. Gemeinsam mit drei anderen Studierenden der Musikhochschule, Jakob Jäger am Bass, Sebastian Pfeifer am Klavier und Daniel Scheffels am Schlagzeug, bildet sie das Amelie Scheffels Quartett. Ihre Kompositionen zeichnen sich durch eine klare Struktur und starke melodische Linien aus, wobei durch die Improvisationen der Instrumentalisten noch genügend Raum für kreative Entfaltung gegeben ist.

Sebastian Pfeifer, Klavier | Daniel Scheffels, Drums | Jakob Jäger, Bass | Amelie Scheffels, Gesang

15. Juli 16.00 Uhr | Haidplatz

Anarchist Brass Collective Regensburg



Foto: Caponata Ltd.

Das Anarchist Brass Collective vereint Musikerinnen und Musiker mit Musik, bleibt fernab fester Milieus und setzt in einem Mix aus Bläsern, Banjo, Akkordeon und perkussiven Drums Lieder verschiedener Herkunft neu in Szene. Mit anarchischem Charme und kollektiver Spielfreude finden afrikanische, lateinamerikanische und elektronische Songs, zwiefache, jazzige Hooklines oder Balkan-Beats ein neues Gewand. Über Grenzen von Herkunft, Genre und Alter hinaus, egal ob beim Guerilla-Street-Gig oder auf der Festival Bühne, eine perfekte Mischung aus Brass, Jazz und dem Schweiß südländischer Underground-Subkultur.

Ludwig Pfundtner, Drums, Percussion | Martin Haygis, Banjo, Percussion, Kazoo, Monstrophon | Bala Pförtsch, Akkordeon, Glockenspiel, Percussion | Frank Schlüter, Flügelhorn, Trompete | Lorenz Breuer, Tenorhorn | Michael Schmid, Trompete | Bertl Wenzl, Baritonsaxophon | Peter Sandner, Posaune | Roman Christa, Sousafon

16. Juli 14.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

Andreas Pientka Tentett Köln, Leipzig

Das Instrumentarium aus Holz-, Blechbläsern und Rhythmusgruppe liefert sowohl schwebende sinfonische Klänge, welche man sonst im Orchester finden kann, sowie energiegeladene Trompetenakzente und rhythmisch komplexe Bassostinati, die an Art Blakeys Jazz Messengers erinnern. Sie liefern den Nährboden für freie Improvisationsteile und fordern gleichzeitig ein Höchstmaß an Risikobereitschaft und Kreativität von der Rhythmusgruppe und den Solisten. Der deutsche Kontrabassist und Komponist Andreas Pientka und sein Tentett schaffen mit ihren Kompositionen die Gratwanderung zwischen Jazz und Klassik und finden ungeahnte Gemeinsamkeiten. Ihre Inspirationen kommen zwar einerseits aus klassischer Literatur wie Goethes „Faust“, finden andererseits aber auch Anhaltspunkte nah am Zeitgeist. Flotte Bebop-Passagen, hymnische Filmmusik-Anleihen, fordernder Modern-Jazz und treibender akustischer Techno vereinen sich unter der Leitung des jungen Musikers in Ekstase und Tiefgang. Die Stücke bleiben dabei doch vor allem eins – menschlich.

Cay Schmitz, Trompete, Flügelhorn | Christian Mehler, Trompete, Flügelhorn | Philipp Schittek, Tenorposaune | Tobi Herzog, Bassposaune, Tuba | Julius van Rhee, Altsaxophon, Klarinette, Flöte | Marc Doffey, Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Klarinette, Flöte | Ole Sinell, Baritonsaxophon, Bassklarinette | Alex Parzhuber, Drums | Niklas Roeber, Klavier | Andreas Pientka, Bass, Komposition | David Heiss, Dirigat



Foto: Leopold Achilles

16. Juli 17.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Andy Lutter 4tet – Brazilian Wave München



Foto: PIO MARS

Eine spielerisch-musikalische Reise von Regensburg nach Salvador da Bahia. Der Name des Quartetts stammt von der CD, auf der der Namensgeber der Band, Andy Lutter, die brasilianischen Jazzstandards kennenlernte, von denen er heute so fasziniert ist. Lutter, seines Zeichens erfahrener Produzent, Komponist und Instrumentalist des Jazz, spielt am Klavier schon jahrelang im eigenen Andy Luttner Trio, stets ergänzt durch Begleitung am Bass und den Drums. Für ihren Auftritt beim Jazzweekend holt sich die Kombo Unterstützung von der brasilianischen Vokalistin Christiane Ruvenal. Geboren in Salvador da Bahia singt sie seit 2000 professionell erst in brasilianischen Kombos und Big Bands, und ist seit 2007 in Deutschland aktiv. Über ihr ganzes Leben hinweg hat sie eine spezielle Vorliebe für den Bossa Nova entwickelt, mit dessen facettenreichen und sanften Vokalstil sie sich perfekt in den eingespielten Sound des Ensembles einfindet.

Christiane Ruvenal, Gesang | Andy Lutter, Klavier | Thomas Hauser, Bass | Walter Bittner, Drums

15. Juli 14.00 Uhr | Haidplatz

Appaloosa Nürnberg

Appaloosa kostet die Synergien zwischen Komposition und Improvisation voll aus und schafft dabei einen einzigartigen Sound, stark geprägt durch die Ästhetik ihrer jungen Generation. Das Quintett begibt sich auf Entdeckungstour verschiedener energetischer Spannungsfelder und lädt das Publikum zum Träumen bei sphärischen Klängen wie auch zum Tanzen bei stark groove-orientierten Passagen ein. Ihre Musik ist ein stetes Ausprobieren mit dem Ziel, immer offen zu bleiben für das, was als nächstes kommt. Mit herzergreifenden elegischen Melodien, aufbrausenden Rhythmen und experimentierfreudigem Spiel verarbeitet die Band die Kompositionen ihrer Saxophonistin Sandrine Ramamonjisoa. In diese arbeitet sie Einflüsse aus zeitgenössischem Jazz, Hip-Hop und Weltmusik ein und unternimmt sogar Abstecher in Drum and Bass, Neue Musik oder andere aktuelle Strömungen.

Sandrine Ramamonjisoa, Saxophon | Paul Laga, Vibraphon | Bertram Liebmann, Klavier | Natasha Zaychenko, Bass | Nikolas Siess, Drums



Foto: Lukas Diller

16. Juli 14.00 Uhr | Neupfarrplatz

Arktur Ascending Regensburg

Einer baut sich eine Alles-Mega-Rakete namens Starship, aber sie explodiert und auch Japans Hakuto stürzt in den Mondstaub. Allein Arktur Ascending hebt sich unaufhaltsam ins Weite. Die neue Formation um den Saxophonisten Markus „Arktur“ Heinze, der ohnehin längst unter Schwerelosigkeitsverdacht steht, hat die offenbar einzig funktionierende Freiflugformel gefunden. Zu ihr gehören rumpelnde Rhythmen, außergewöhnliche Loops, pyroklastische Melodieverwirbelungen und auch die Poesie. Aus dieser Ursuppe steigen Klänge empor, die sich kein Mensch ausdenken kann, und ihr Aufwärtssog erfasst die Musiker und ihr Publikum gleichermaßen.

Markus Heinze, Saxophon | Gunnar Geisse, Laptop-Gitarre | Georg Janker, Bass | Mäx Huber, Drums



Foto: privat

14. Juli 18.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Ausfahrt Köln



Foto: Joshua Noah Zurhausen

Die Musik von Ausfahrt ist tief verwurzelt in den persönlichen Erfahrungen von Christina Zurhausen und ist angelehnt an die Ästhetik des Grungerock. Die Bandleaderin stammt aus dem rauen Alltag des Ruhrgebietes und komponiert die Songs der Band. Das sind Stücke, die trotz ihrer klaren Struktur und Melodik auf Improvisationen basieren und von Eingängigkeit geprägt sind. Zurhausens Musik malt Bilder von Welten voller Hass und Liebe, Sie hat einen Hang zur Philosophie und versucht das zu ergründen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Stets das Ruhrgebiet im Hinterkopf, behält die Band in ihrer Musik die erlebten 1990er und geliebten 1960er im Sinn. Sie produzieren Emotionen die tief liegen und von den eingespielten Musikerinnen und Musikern mit moderner, rockiger Attitüde auf energetische Weise verarbeitet werden.

Christina Zurhausen, Gitarre | Yaroslav Likhachev, Saxophon | Torben Schug, Bass | Ramon Keck, Drums

15. Juli 20.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

16. Juli 20.30 Uhr | Leerer Beutel Saal

Bekmulin - Findling Würzburg, Heidelberg

Hochenergetischer Jazz – präsentiert in der sensibelsten Form der musikalischen Kommunikation. Gitarrist Christian Bekmulin und Pianist Valentin Findling haben mit ihrem Duo einen Ort der waghalsigen Improvisation ganz im Stile des Jazz der 50er Jahre erschaffen. Gleichermaßen öffnet ihre weitreichende klangliche Farbpalette jedoch auch Aspekten der heutigen Klangwelt Tür und Tor. Ihr Zusammenspiel präsentiert Tradition in einem neuen Licht und zeigt zwei eigenständige musikalische Leben, die auf der Bühne miteinander verschmelzen. Energetische Ausbrüche folgen lyrisch verzauberten Passagen, gespielt in intimer musikalischer und freundschaftlicher Vertrautheit. So präsentieren sie Eigenkompositionen, welche die Welt des Bebop und des Straight-ahead-Jazz mit der Gegenwart des heutigen Jazz vereinen und schaffen einen Raum musikalischer Kommunikation, die keine Grenzen kennt.

Christian Bekmulin, Gitarre | Valentin Findling, Klavier



Foto: Lukas Johr

16. Juli 13.30 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

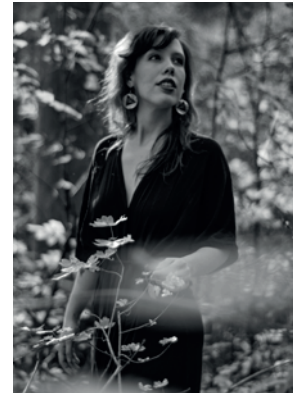


Foto: Bálint Hirling

Bettika Quintet / Sextet Budavár

Das Bettika Quintet, benannt nach Sängerin und Komponistin Bettika Bakos, lässt Elemente aus Jazz, freier Improvisation, Weltmusik und zeitgenössischer Poesie in ihre Musik einfließen. Auf ihrem ersten Album Víz (Wasser) finden sich hauptsächlich eigene Kompositionen, darunter auch eine Menge auf Poesie basierende Musik mit Elementen der Jazz-Poetry oder des Spoken-Word. Der Rhythmus und die Texte basieren oft auf den Werken ungarischer Dichter wie Dezső Tandori oder Ede Tarbay. Zu den weiteren Einflüssen gehört unter anderem ungarische Volksmusik, die dem Konzertprogramm durch ihre Dramatik und Komplexität spannende Farben verleiht. Und auch Improvisation und Kreativität kommen im Repertoire des Quintetts keineswegs zu kurz. Eigenkompositionen ohne Texte lassen den Musikerinnen und Musikern genügend Raum um frei zu improvisieren und mit musikalischen Grenzen zu spielen, ganz nach den Regeln des Jazz.

Bettika Bakos, Gesang | Zoltán Dévényi, Gitarre | Attila Borkó, Tenor- und Altsaxophon | József Mayer, Bass | Ambrus Richter, Drums

Beim Auftritt am 16.7. als „Bettika Sextet“ ergänzt um:
Dominik Kosztolánszki, Tenor und Sopransaxophon

15. Juli 18.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer Quintett

16. Juli 18.00 Uhr | Haidplatz Sextett

Blue Heat feat. Diana Laden Nürnberg



Foto: Claudia Spanhel

Blue Heat, das ist Blues, Soul und Jazz. Groovend und schweißtreibend von Vollblutmusikern engagiert und virtuos dargeboten. Die Musik vereint die Leidenschaft des Blues mit dem Groove des Soul und der Coolness des Jazz. Heraus kommt eine von der Hammondorgel geprägte packende Mischung, die an die guten, alten Blue-Note-Zeiten erinnert. Über alldem steht der soulige Gesang von Diana Laden, die mit ihrer Präsenz jedes Publikum in den Bann zieht. Blue Heat interpretiert Songs aus den verschiedensten Epochen moderner Musikgeschichte und verleiht ihnen mit reichlich Persönlichkeit einen ganz eigenen Groove.

Diana Laden, Gesang | Stephan Greisinger, Saxophon | Ralf Heilmann, Hammondorgel | Jürgen Schottenhamml, Gitarre | Güven Sevincli, Drums

16. Juli 20.30 Uhr | Neupfarrplatz

Branko Arnsek Sextett feat. Claudia Duquesne Stuttgart

Branko Arnsek, Jazz-Bassist und musikalischer Globetrotter, fasst mit dieser Band unter seinem Namen seine Erfahrungen und Leidenschaft als Musiker zusammen. Seine Einflüsse reichen vom Balkan, seinem Herkunftsort, bis nach Kuba, seiner musikalischen Wahlheimat. In seinen Kompositionen treffen die globalen Einflüsse auf modernen Jazz. Aufgrund Arnseks Erfahrung mit Kompositionen für Gesang fiel schnell die Entscheidung, mit Claudia Sánchez Duquesne eine kubanische Sängerin in die Band zu holen. Die Kompositionen Arnseks verbinden gekonnt afro-kubanische Rhythmik mit Balkanvirtuosität und lassen das Publikum im Spielplatz des modernen Jazz neue Sounds und Klangbilder erleben.

Branko Arnsek, Bass | Frank Eberle, Klavier | Anton Mangold, Altsaxophon | Janos Löber, Trompete | Alexander Febles, Percussion | Michael Mischl, Drums | Claudia Sánchez Duquesne, Gesang



Foto: Helmut Oelke

14. Juli 20.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

Brazzooka Regensburg

Brazzooka – das sind kraftvolle Rhythmen und raffinierte Harmonien mit Elementen aus Funk, Jazz und Soul, die zu einem elektrisierenden Klangerlebnis verschmelzen. Die neunköpfige Combo aus dem Raum Regensburg bewegt sich stilsicher durch mehr als fünf Jahrzehnte einschlägiger Musikgeschichte. Im Repertoire finden sich Titel von Tower of Power, Steely Dan, Al Jarreau, Incognito, Bruno Mars und vielen weiteren Künstlerinnen und Künstlern von den Siebzigern bis zur Gegenwart. Satte Bläsersounds wechseln sich ab mit ausdrucksstarkem Gesang und anspruchsvollen Instrumentalsoli, die die Spielfreude und das Können der Musikerinnen und Musiker in jedem Takt hörbar machen. Das Ergebnis ist ein energiegeladenes Konzert, in dem Brazzooka das Publikum zum Mitgrooven und nicht selten auch zum Tanzen mitreißt.

Peter Glas, Trompete | Ariane Felgenträger, Altsaxophon | Jörg Lipka, Posaune | Thomas Sachse, Tenor- und Baritonsaxophon | Marius Sachse, Gesang | Markus Stich, Piano, Keyboard | Armin Merten, Gitarre | Hermann Kobl, Bass | Martin Kammerer, Drums



Foto: Stefan Eber

15. Juli 14.00 Uhr | Neupfarrplatz

Cathy Cyfka & Band Nürnberg



Foto: Raffael Djabri

Cathy Cyfka ist eine junge Sängerin und Künstlerin, geboren und aufgewachsen in Ingolstadt. In ihrer Musik kombiniert sie Genres wie Softpop, Hip-Hop, Electronic und Jazz. Ihre klare Stimme schmiegt sich an den smoothen Sound der vielen Stilrichtungen die zu ihren Inspirationen zählen. Was sie jedoch so facettenreich macht ist die lyrische Tiefgründigkeit, die sich in allen Lagen ihrer gesanglichen Reichweite auszeichnet. Cyfkas Lieder sind gespickt mit ehrlichen und introspektiven Texten, wobei alles im Einklang mit ihrem sanften Sound steht. Den musikalischen Einfluss bringt Cathy Cyfka von Zuhause und von ihrem Studium an der Musikhochschule Nürnberg mit. Dort formte sie 2021 ihre Band.

Cathy Cyfka, Gesang | Fabian Schreiner, Drums | Eduardo Robafoco, Bass | Luca Drexel, Gitarre | Malik Diaa, Synthesizer, Querflöte

16. Juli 12.00 Uhr | Neupfarrplatz

Chica Graz Quintett Regensburg



Foto: Michael Übler

Das Quintett um die Regensburger Sängerin Chica Graz präsentiert melodiöse Eigenkompositionen sowie Songjuwelen aus Jazz und Weltmusik. Die Künstlerin hat sich ganz dem traditionellen Jazz und den lebensfrohen Rhythmen Brasiliens verschrieben. Fasziniert von alten sowie zeitgenössischen Meisterinnen und Meistern wie Ella Fitzgerald, João Gilberto, Annie Ross, Cyrille Aimee und Darmon Meader gehören auch Scatimprovisationen, Vocalesen – also betextete, gesungene Instrumentalsoli – und Unisonos mit Stimme und Saxophon zu ihrem Programm. Seit 2017 steht sie mit ihrem Quintett – allesamt Musiker der Regensburger Jazzszene – auf der Bühne.

Chica Graz, Gesang | Nico Graz, Saxophon, Accordina | Martin Schütz, Klavier | Frank Wittich, Bass | Nico Rödl, Drums

16. Juli 17.30 Uhr | Amore, Vino & Amici

Christian Muthspiel & Orjazztra Vienna Österreich, Ungarn

Jede Musikerin und jeder Musiker soll für ein ausführliches, improvisiertes Solo als musikalisches Individuum aus dem Kollektiv heraus... und in dieses wieder zurücktreten können – so lautet der prinzipielle Ansatz des Orjazztras. Mit der 18-köpfigen Kombo erinnert sich Dirigent und Komponist Christian Muthspiel an die Tage von Duke Ellington bis Carla Bley, an eine Zeit, in der Großbesetzungen den Zeitgeist des Jazz noch eindeutig prägten. Mit seiner Musik schafft Muthspiel einen orchestra- len Zugang zum zeitgenössischen Jazz über komplexe Partituren, die den individuellen Solistinnen und Solisten improvisatorischen Freiraum gewähren und klanglich geprägt sind von einem bewusst akustischen und orchestral geschulten Zusammenklang. Die Dynamik des Orjazztra Vienna spiegelt selbst eine Art filmisches Verfahren wieder: aus dem öffentlichen Raum, einer Gesellschaft oder Gruppe hinein in das ganz Persönliche, Unverwechselbare und Einzigartige eines Menschen zu zoomen. Mögen die Bilder im Kopf entstehen!

Gerald Preinfalk / Patrick Dunst / Yvonne Moriel / Robert Unterköfler / Ilse Riedler / Florian Bauer: Saxophon, Klarinette, Flöte | Gerhard Ornig / Lorenz Raab / Dominik Fuss: Trompete, Flügelhorn | Alois Eberl / Daniel Holzleitner / Christina Lachberger: Posaune | Viola Hammer, Klavier | Judith Ferstl / Marc Mezgolits: Bass | Judith Schwarz / Marton Juhasz: Drums | Christian Muthspiel, Komposition, Leitung | Peter Tomic – Sound



Foto: Nikola Mitatovic

16. Juli 20.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Cosmic Latte Hamburg



Foto: Alex Bach

Wenn man Cosmic Latte – das sind drei Jazzmusiker aus Hamburg, die gemeinsam Fusion Jazz machen – danach fragt, ihre Musik zu definieren, dann teilen sie nur einen vielsagenden Blick. Die fast schon molekulare Verbindung zwischen den Musikern zu erklären ist nahezu unmöglich. Doch die Musik, die aus der eingespielten Synergie der drei hervorgeht spricht für sich selbst. Strotzend von frischer Virtuosität, eingängigen Themen und eleganten Harmonien wird diese über treibende Grooves inszeniert von einem Trio, deren Herzen, Seelen und Musik eine perfekte Einheit bilden. Wie auch einiges andere in ihrem Narrativ spielt auch ihr neues Album „TRAPEZIA“ auf ein kosmisches Phänomen an. Es beschreibt eine Konstellation von Sternen, die ohne gravitative Hierarchie einen chaotischen und doch stabilen Orbit um einander haben – eine perfekte Beschreibung für die Dynamik der Band. Und so beantwortet sich die anfängliche Frage doch: Die Musik von Cosmic Latte ist der Widerwille, sich einer musikalischen Tradition zu fügen.

Ruben Roeh, Gitarre | Burkard Ruppner, Drums | Tim Steiner, Bass

16. Juli 16.00 Uhr | Degginger

Daniel Holzleitner Comprovisation Wien

Comprovisation, ein Projekt des Wiener Posaunisten Daniel Holzleitner, ist ein zeitgenössisches Jazz-Sextett, welches ständig auf der Suche nach Wegen ist, das Komponierte mit dem Improvisierten zu verbinden. Jazz in diversen Ausformungen trifft dabei auf Rock-Riffs, sphärische Klangwolken oder Trap-Beats. Auch ein starker Einfluss von klassischer Musik des frühen 20. Jahrhunderts – etwa von Schönberg, Berg oder Mahler – lässt sich in den Klangwelten des Sextetts heraushören. So entsteht eine pulsierende Hybrid-Musik, einzuordnen irgendwo zwischen Contemporary-Jazz, klassischer Kammermusik und freier Improvisation. Die sechs Musiker kommen von überall auf der Welt zusammen und schmelzen ihre eigenen Ideen, Hintergründe und Visionen in Comprovisation zu einem einheitlichen Sound zusammen.

Daniel Holzleitner, Posaune, Komposition | Tobias Pustelnik, Saxophon | Piotr Lipowicz, Gitarre | Urs Hager, Klavier | Ivar Roban Križić, Bass | Matheus Jardim, Drums



Foto: Simon Reithofer

16. Juli 18.00 Uhr | Degginger



Foto: Lukas Diller

Denis Cuní Quartett Nürnberg

Erfrischende Rhythmen, leidenschaftliche Klänge, vielseitige Eigenkompositionen und eine internationale Besetzung – das Denis Cuní Quartett begeistert mit viel Hingabe und musikalischem Feingefühl. Die einzelnen Kompositionen reichen von Modern über Latin zu Cuban Jazz und nehmen mit gekonnten Improvisationen das Publikum in den Bann. Geprägt von Solo-Posaune aus den Händen des Namensgebers Denis Cuní Rodríguez liefert das Quartett einen Sound, der die Karibik zumindest musikalisch für ein Wochenende nach Regensburg bringt. Von eingängigen Piano-Riffs über spielerische Posaunen-Melodien malt die Band auf tanzbaren Rhythmen ein lebhaftes Bild von warmen Nächten, wie wir sie auch dieses Jahr auf dem Jazzweekend zu erleben hoffen.

Denis Cuní Rodríguez, Posaune | Moritz Neukam, Bass | Christian Langpeter, Drums | Alberto Díaz, Klavier

16. Juli 11.30 Uhr | Amore, Vino & Amici

Die Jazzpiraten München

Mit seinem pianolosen Trio präsentiert Harry Saltzman „erotische Balladen und andere Schweinereien“. Stephan Treutter am Schlagzeug ist seit Studienjahren mit dem ebenso unglaublichen Renč Haderer am Kontrabass zu einer dynamischen Rhythmeinheit verschmolzen, die das Fundament für die absurd-gewitzte Musik des Trios bildet. Es entsteht ein Gefüge, bei dem sich Kunstsaxophonist Harry Saltzman mit seinem „fetten“ Sound am Tenorsaxophon nur noch gemächlich ins gemachte Nest setzen kann. Es wird laut und leise, es wird Jazz und Schlager, es wird harmonisch ohne Akkorde und es wird frei mit Rhythmus!

Stephan Treutter, Drums | Renč Haderer, Bass | Harry Saltzman, Saxophon



Foto: Jens Wöhrle

16. Juli 13.30 Uhr | Amore, Vino & Amici

Eight Cylinder Bigband München



Foto: Joe Hölzl

Wo die Ära der Jazz-Orchester in den Vierzigerjahren endete, da setzen heute erfreulich viele junge Big Bands neu an. Auch der Pianist, Keyboarder und Organist Matthias Bublath setzt seine musikalischen Leidenschaften jetzt im großen Maßstab um. Und da er es nun mal bulig mag, trägt sein Jazz Orchestra auch den passenden Namen: Eight Cylinder Bigband. Was diesem musikalischen Motor ungewöhnlich viel Hubraum, Drehmoment und Durchzugskraft verschafft, ist der Umstand, dass Bublath dieses Projekt nicht nur für die Big Band, sondern auch noch auf die Hammondorgel zugeschnitten hat. Die größte Besetzung im Jazz trifft auf das Instrument, das selbst schon fast ein eigenes Orchester ist. Anders als frühere Hammond-Größen, die sich den Traum von der Big Band erfüllten, hat Bublath alle Stücke und Arrangements selbst geschrieben. Und die Bandbreite reicht dabei von Blues und Gospel über Soul und Funk bis zu Afrokaribischem und Latin Jazz – Hauptsache, es groovt.

Matthias Bublath, Klavier, Keyboard, Orgel | Patrick Scales, Bass | Christian Lettner, Drums | Ferdinand Kirner, Gitarre | Nemanja Jovanovic, Florian Jechlinger, Andreas Unterrainer, Reinhard Greiner, Trompete | Jürgen Neudert, Jakob Grimm, Erwin Gregg, Hans Heiner Bettinger, Posaune | Moritz Stahl, Ulrich Wangenheim, Florian Riedl, Axel Kühn, Gregor Bürger, Saxophon, Klarinette, Flöte | Takuya Kuroda, Trompete

15. Juli 20.30 Uhr | Haidplatz

Enji Erkhem und Paul Brändle Quartett München, Ulan Bator

Die mongolische Sängerin Enkhjargal Erkhembayar (kurz: Enji Erkhem) ist ein stimmliches Juwel. Ihr enormer gesanglicher Ausdruck, gepaart mit müheloser Intonation auch der anspruchsvollsten Passagen, begeistert und brachte ihr auch weit über ihre Wahlheimat München hinaus große Anerkennung. An ihrer Seite steht Gitarrist Paul Brändle, der mit akribisch gespielten Linien in der Formation als kongenialer Begleiter und Solist fungiert. Am Bass und Schlagzeug runden die beiden mongolischen Musiker Munguntovch Tsolmonbayar und Khushen Basanbaayar das Quartett ab. Beide sind ehemalige Schüler von Martin Zenker am Mongolian State College und absolvieren die Musikhochschule München.

Enkhjargal Erkhembayar, Gesang | Paul Brändle, Gitarre | Munguntovch Tsolmonbayar, Bass | Khushen Basanbaayar, Drums



Foto: Stella Traub

15. Juli 13.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais



Foto: Mark Noorman

Fernanda von Sachsen Gessaphe Quartett München

Die Münchner Sängerin Fernanda von Sachsen Gessaphe begann 2020 ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater München im Hauptfach Jazz-Gesang, wo sie Pablo Struff, Tibor Lampe und Jakob Marsmann kennenlernte. Das Quartett hat es sich zur Aufgabe gemacht, Fernandas Eigenkompositionen zu spielen sowie Jazz-Standards neu zu interpretieren. Seit sie 2021 ihr Stipendium für das New York Voices Vocal Camp gewann, sang Fernanda unter anderem als Solistin für Glikl Oratorye, das Volta-Kammerorchester und auf dem Jazzfestival in Craiova, Rumänien. Auch ein Duo gemeinsam mit Pianist Pablo Struff gehört derzeit zu ihren Projekten, doch im Rahmen des Jazzweekend werden beide von Bassist Tibor Lampe und Drummer Jakob Marsmann vierköpfig ergänzt.

Fernanda von Sachsen Gessaphe, Gesang | Pablo Struff, Klavier | Tibor Lampe, Bass | Jakob Marsmann, Drums

15. Juli 20.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Firelyne Nürnberg

Getreu ihrem Bandnamen Firelyne ist diese Band genau das: on fire! Ihrer Energie und Präsenz kann man sich nur schwer entziehen. Und so begeben sie sich mit ihrem Publikum auf eine Reise zwischen Groove und Balladen. Nach ihrer Gründung im Sommer 2020 hatte die Band ihre Feuertaufe beim Bruno-Rother-Wettbewerb mit eigenen Arrangements bekannter Snarky-Puppy-Tunes. Mit diesem Programm wurden sie auch Preisträger beim Landeswettbewerb JUGEND JAZZT Bayern 2020. Es folgten mehrere Auftritte in Nürnberg wie beim Young Lions on stage-Festival, mit dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern im Serenadenhof sowie bei der Reihe Jazz in the garden in der Katharinenruine. Nun freuen sich die Musikerinnen und Musiker von Firelyne in der Saison 2023 mit neuer Inspiration, frischer Energie und brandneuem Programm im Gepäck auf die Bühne zurückzukehren.

Pascale Feiertag, Saxophon & Gesang | Bertram Liebamann, Klavier | Dominik Back, Drums | Lisa Köberlein, Bass



Foto: Lisa Köberlein

14. Juli 21.30 Uhr | Heimat

Frachter Würzburg

Frachter sind sechs Musikerinnen und Musiker in deren Musik die Message den Ton angibt. Frei nach dem Slogan „wir transportieren, was uns bewegt“ interpretiert das Sextett Geschichten und Lyrics, die es live mit dem Publikum teilt. Bereits 2016 überzeugte die Kombo um Sängerin Julia Frach beim Jazz-Wettbewerb der Hochschule für Musik Würzburg mit jazztypischer Rhythmusgruppe und E-Gitarre, italienischem Knopf-Akkordeon, Bassklarinette und Tenorsaxophon und besonderer Empathie für das Publikum. Mit hoher Energie und Sinnlichkeit interpretieren die sechs Musikerinnen und Musiker stilistisch unabhängig Eigenkompositionen und arrangierte Hits.

Julia Frach, Gesang | Sebastian Wagner, Tenorsaxophon, Bassklarinette | Nadine Soppa, Akkordeon | Thomas Eilingsfeld, Gitarre | Sabrina Damiani, Bass | Ludwig Buschendorf, Drums



Foto: Alex Chepa

14. Juli 22.30 Uhr | Degginger

Fragments München

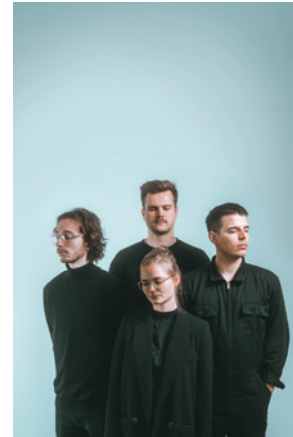


Foto: Georg Stirnweiss

Klassischer Jazz ist nicht das Erste woran man denkt, wenn man die Musik von Fragments hört. Vielmehr bewegt sich der Sound des Quartetts in eine klangmalerische Richtung – Stichwort Ambient. Was bei der warmen, jedoch sehr eigenen Musik der Band noch vom Jazz bleibt? Vor allem die Improvisation. Das Projekt rund um Sänger Kilian Sladek basiert auf einem einfachen Gedankenexperiment. Von Akkordfolgen und Rhythmen bis hin zu Lyrics – bei einer Fragments-Performance ist nichts vorbestimmt. So ergeben sich die musikalischen Welten der Gruppe aus einer Kombination von virtuosem Zusammenspiel und Sladeks textlosem, träumerischen Bariton. Sie überlassen das Dichten der Geschichten dem Publikum selbst. Die Offenheit ihrer Musik gibt Fragments genügend Raum für die Magie des Moments, und das wird besonders live bei Konzerten klar.

Susi Lotter, Bass | Alexander Petri, Drums | Theodor Kollross, Klavier | Kilian Sladek, Gesang

15. Juli 22.00 Uhr | Kosmonaut

Fünfmalfünf Wien

Fünfmalfünf sind fünf junge musikalische Persönlichkeiten, die sich in 5-facher Weise in diesem Bandprojekt vereinen. Ihre Musik ist intensiv und energetisch und führt das Publikum durch verschiedene musikalische Landschaften, geformt durch den prägenden Klangcharakter der Band. Zur fünfsaitigen Geige ertönen gleichzeitige instrumentale Stimmlinien sowie der singende Klang des Saxophons, getragen von einem pulsierenden Fundament aus Bass, Klavier und Schlagzeug. In innovativen Eigenkompositionen verbinden sich diese Elemente zum einzigartigen Sound der Band. Das fünfköpfige Orchester will mit fesselnder Energie und außergewöhnlichem Können neue Maßstäbe in der Jazz-Szene setzen.

Constance „Cozy“ Friedel, Violine, Gesang, Komposition | Anna Keller, Saxophon, Flöte, Klarinette, Komposition | Maximilian Gerstbach, Klavier, Keyboard | Vuk Vasilic, Bass | Markus Gruber, Drums



Foto: Vraney Lori

14. Juli 20.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Funkomat Nürnberg



Foto: privat

Nach vorne treibend und nach hinten lehrend bewegen sich die Harmonien von Funkomat – allesamt angetrieben von einer unablässigen Rhythmusmaschinerie. In diesen Schwingungen sind die musikalischen Wurzeln der Band zu erkennen: von Erroll Garner bis J Dilla, von Motownsound bis Quincy Jones, von Earth, Wind and Fire bis Tower of Power. Daraus erwachsen in frischer Absicht neue Farben, neue Klänge, die der Funkomat stetig neu durchmischt. Landschaften voller Improvisationen, eingebettet in treibendem und geerdetem Groove. Darüber schwebt Gesang voller Leidenschaft und Resonanz uralter Ahnen längst vergangener Zeiten. In alldem wird die Band zu einer Einheit, einem Fluss, dessen Sog die Umwelt mitzieht. Die Frage nach dem Tanzen stellt sich nicht, denn der Körper ist schon gänzlich involviert.

Moses Kamdem, Gesang | Moritz Neukam, Bass | Josua Höhn Gonzalez, Gitarre | Evgenij Zelikman / Paul Ettl: Drums

14. Juli 20.30 Uhr | Neupfarrplatz

Funk

Galaxy Walker & The Hoodstarz Regensburg

Die Bühne erbebt, wenn die mitreißenden Grooves der Vintage-Funkband The Hoodstarz und Galaxy Walkers schallende Blues-Stimme aufeinandertreffen. Gemeinsam mit seinen tiefgründigen Texten und atemberaubenden Soli erschafft Komponist, Songwriter, Sänger und Gitarrist Galaxy Walker mit seiner Formation eine unvergessliche Atmosphäre. Dank der authentischen Besetzung mit Hammondorgel und Rhodes Piano erinnert der Sound der Band an Funk der siebziger Jahre und die Energie hinter den Konzerten der Combo erzählt nichts anderes. Galaxy Walker & The Hoodstarz fordern das Publikum mit ihrer Musik zum Tanzen auf und garantieren eine Show, die man sich nicht entgehen lassen darf.

Helmar Weiß, Drums | Ferdinand Weilhammer, Bass | Christian Kolbeck, Rhythmusgitarre | Hieronymus Karl, Orgel, Rhodes | Johannes Bockes, Leadgitarre, Gesang

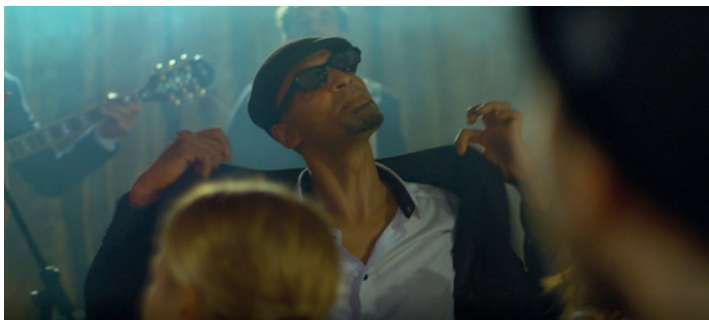


Foto: Kai Zimmermann

15. Juli 20.30 Uhr | Neupfarrplatz

Jazz Funk

Groove Galaxy München



Foto: Yannick Thedens

Der Name ist Programm bei Groove Galaxy. Ein ganzer Kosmos eingängiger Jazzrocknummern zum Mitwippen tut sich auf, wenn die Musiker in den Groove kommen. Alle vier Bandmitglieder sind renommierte Köpfe ihres Faches und jeder von ihnen bringt von seinem musikalischen Heimatplaneten Einflüsse mit, die sich zu einem energetischen Ganzen fusionieren, einem musikalischen Big Bang gewissermaßen. Die Musiker von Groove Galaxy haben sich einen Traum verwirklicht. Gemeinsam sind sie losgeflogen, um Grooves zu erkunden, harmonisches Terrain zu entdecken und melodisches Neuland auszukundschaften und wollen all das bei ihrer Rückkehr auf die Bühne dem gespannten Publikum präsentieren.

Oliver Hahn, Klavier | Michael Vochezer, Gitarre | Patrick Scales, Bass | Arno Haselsteiner, Drums

15. Juli 18.00 Uhr | Haidplatz

Grooveschädigung Traunstein

Grooveschädigung versprechen ein akustisches Feuerwerk für alle Freunde von Fusion und Groove Jazz. Mit eigenen Kompositionen und Coversongs von Beatles bis Zappelbude versichert das Quartett aus dem Chiemgau ihrem Publikum vollumfängliche Abtanzlaune. Neben ihren eigenen Stücken gibt es immer auch lauten Jazz von John Scofield oder eine beschleunigte Version bekannter Real Book-Klassiker. Gleichzeitig sind aber auch alle Funk-Zeitalter von Pee Wee Ellis bis Vulfpeck in ihrem Portfolio abgedeckt. Als Quartett bestehend aus Keyboards, Gitarre, Bass und Schlagzeug ist der Groove stets elementar abgesichert, während immer noch genügend kreativer Platz für die ein oder andere Zusatzpolice aus der Bläser- oder Gesangsfraktion existiert.

Harald Weizbauer, Drums | Frank Jördens, Gitarre | Christian von Le Suire, Bass | Wasti Dunst, Keyboard



Foto: Elke Tiltmann

16. Juli 20.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

Guataca Latin Jazz Trio Ingolstadt



Foto: Charly Böck

Ein raffinierter Cocktail, cool serviert an einem sonnigen Sommertag – so lässt sich ein Konzert des Guataca Latin Jazz Trio am besten beschreiben. Charly Böck und sein eingespieltes Team lassen ihr Publikum mit einem Mix aus Latin und Jazzelementen den Alltag vergessen und vertrauen dabei ganz auf ihr Können. Die Mixtur aus afrokubanischen Rhythmen und eleganten Jazz-Passagen geht in der Dynamik des Trios nicht nur leicht ins Ohr, sondern lässt auch viele Füße wippen. Leise Töne und energiegeladene Partien, peppige Soli, gelungene Arrangements und Improvisationslust – mit einem abwechslungsreichen Programm lässt sich rechnen. Rhythmusorientiert und spannungsvoll zieht das Repertoire das Publikum stets in den Bann.

Charly Böck, Percussion | Manolo Diaz, Bass | Matthias Preissinger, Klavier

15. Juli 14.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Hannah Weiss Group München



Foto: Sophie Wanninger

Wenn Hannah Weiss singt, versteht man jedes Wort. Die warme Stimme der in der Schweiz aufgewachsenen Sängerin bringt zusammen, was scheinbar nicht zusammengehört. Sie zeichnet sich durch ein cremig-weiches Timbre und eine beeindruckende Durchschlagskraft aus, die selbst noch im Hauchen präsent ist. Ihre blitzsaubere Technik ermöglicht lockere Sprünge und Kurven und schöpft Musik mit packender Intensität. Zu ihrer Band gehören noch drei weitere Musiker, die sich alle an der Münchner Musikhochschule gefunden haben und in der dortigen Jazzszene aktiv sind. Zusammen spielen sie präzisen, dynamischen Jazz mit Exkursen nach Pop und Elektronik, der jedem Solo viel Raum lässt. In der Dynamik der Gruppe herrscht ein ständiges Korrespondieren. Jeder spielt mal für sich, trifft sich dann mit jemand anderem, geht ein Stück gemeinsam und schließlich wieder auseinander. In der Musikszene wird die Hannah Weiss Group als aufgehender Stern am Himmel der Münchner Jazzszene gesehen.

Hannah Weiss, Gesang | Sam Hylton, Klavier | Robin Jermer, Bass | Flurin Mück, Drums

16. Juli 20.00 Uhr | Bismarckplatz

Horace Silver Combo HfM Nürnberg Nürnberg

Auch im Schuljahr 2022/23 wird für die Studierenden am Jazz-Department der Hochschule für Musik Nürnberg wieder eine Combo mit der Musik des Komponisten, Pianisten und Bandleaders Horace Silver unter der Leitung von Prof. Klaus Graf angeboten. Bekannte Stücke wie Peace, Nica's Dream und The Jody Grind, aber auch Interpretationen von unbekannteren Stücken, zum Teil arrangiert für Solo-Vocal, sind Bestandteil des Programms. Die Horace Silver Combo hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese wunderbare Musik einzustudieren und im Laufe des Schuljahres bei Konzerten auf die Bühne zu bringen.

Florian Rausch, Drums | Natasha Zaychenko, Bass | Lion Wegmann, Klavier | Paul Laga, Vibraphon | Veronika Berkut, Altsaxophon | Michael Reiss, Tenorsaxophon | Valentina Oefeke, Baritonsaxophon | Dima Sibir, Trompete | Facundo Peres Torres, Posaune | Moses Kamdem Paahloussi, Gesang



Foto: Dmitri Savitzki

16. Juli 15.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

Jacuzzi München



Foto: Patric Eckstein

Jacuzzi ist eine zehnköpfige Funk-Formation aus München die ihr Publikum seit über 25 Jahren mit treibenden, ausschließlich eigens komponierten Songs begeistert. Funky Grooves in allen Facetten auszukosten und immer wieder erfrischend neu zu interpretieren ist die unnachahmliche Stärke der Band. Man merkt Jacuzzi ihre Spielfreude an. Die Band strotzt auf der Bühne nur so vor Präsenz und Power und das ohne sich dabei selbst zu ernst zu nehmen. Mit knackigen Bläsersätzen, einer tighten Rhythmusgruppe und einem stimmungswaltigen Front-Duo trifft Jacuzzi den Nerv aller Groove-Enthusiasten mit Leichtigkeit.

Mirko Werler, Gesang | Petra Scheeser, Gesang | Martin Vogelgsang, Gitarre | Jan Lehner, Keyboard | Florian Enz, Bass | Andy Lind, Drums | Janine Schrader, Saxophon, Flöte | Tom Reinbrecht, Saxophon | Reinhard Greiner, Trompete | Karl Muskini, Posaune

16. Juli 16.00 Uhr | Neupfarrplatz

Jakarta Blues Band Fürstenfeldbruck

Blues ist so vielfältig wie das Leben. Dieser Vielfalt spürt die Jakarta Blues Band mit Liebe und Respekt für die Originale nach. Sie machen stilechten Blues aus einer Zeit, als die Verstärker klein waren und die Autos noch Flossen hatten. Die sechs Musiker aus dem Münchner Umland bieten einen mitreißenden Sound für Herz, Seele und Tanzbein und fühlen sich dabei ihren Vorbildern aus den 1950er und 1960er Jahren verbunden. Mit Liebe und Respekt lassen sie einen Sound wiederaufleben, der mit Energie und Emotionalität begeistert. Das Repertoire lotet das volle Spektrum dieser faszinierenden Ära aus und überzeugt durch Virtuosität und Vielfältigkeit. Vom fetzenden Shuffle bis zum dramatischen Slow-Blues, von frech bis traurig, von leise bis kraftvoll – ein Konzert der Jakarta Blues Band bietet Musik für jedes Lebensgefühl.

Markus Stegbauer, Gitarre, Gesang | Georg Bichlmaier, Gitarre | Klaus Benz, Keyboard | Florian Niklas, Saxophon | Sigi Grasser, Bass | Teddy Reumschüssel, Drums



Foto: Stefan Pfister

16. Juli 16.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

JazzBase Quartett München



Foto: Ileana Cosmovici

Das JazzBase Quartett interpretiert beliebte Cole Porter Stücke neu. Uptempo, Reggae-Touch, Latin und natürlich auch noch Swing: Mit viel Experimentier- und Spielfreude werden die Stücke voller positiver Energie auf groovige Weise auf die Bühne gebracht. Das Instrumentaltrio um Sängerin Dorte Lindum Agerbæk bildet einen vom Cool-Jazz inspirierten Rahmen, in dem die seidene Stimme Agerbæks glänzen kann. Doch egal in welche Stilrichtung das Quartett sich mit seinen Interpretationen bewegt: Die Rhythmen sitzen perfekt während das Klavier träumerisch klimpert und die Vocals das Publikum verführen.

Dorte Lindum Agerbæk, Gesang | Roald Raschner, Klavier | Markus Röder, Bass | Philipp Hummel, Drums

16. Juli 17.30 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Jazz-Gottesdienst begleitet von Jazzymotion

Die Musikerinnen und Musiker der Band Jazzymotion präsentieren einen wiederkehrenden Programmpunkt aus dem letzten Jahr und halten in der Regensburger Dreieinigkeitskirche einen Jazz-Gottesdienst ab. Sie begleiten Pfarrerin Dr. Gabriele Kainz von der Citykirche Regensburg und Pfarrer Magnus Löffelmann von der Dreieinigkeitskirche musikalisch und laden die Besucherinnen und Besucher zu einem beschwingten Gottesdienst ein, bei dem Anwesende in die unendlichen Weiten des Weltalls entführt werden sollen.

Silvia Neubert, Gesang | Andreas Osterholt, Klavier | Michael Straube, Bass | Martin Schnabl, Schlagzeug | Pfarrerin Dr. Gabriele Kainz, Liturgie | Pfarrer Magnus Löffelmann, Liturgie



Foto: Andreas Klumker

16. Juli 11.00 Uhr | Dreieinigkeitskirche

Jazzrock-Fusion Ensemble der HfM Nürnberg feat. the Music of George Duke Nürnberg

Das Jazzrock-Fusion Ensemble der Hochschule für Musik Nürnberg widmet sich der Musik des legendären Jazz-Keyboarders und Produzenten George Duke. Inspiriert von Dukes Fähigkeit, als Komponist, Produzent und Musiker auf eine einzigartige Art und Weise Genres wie Latin, Funk, Disco oder Easy Listening mit Jazz zu verbinden, interpretiert das Ensemble seine Werke neu und ehrt damit das Vermächtnis des gefeierten Fusion-Pioniers.

Prof. Jürgen Neudert, Posaune, künstlerische Leitung | Nicole Korittke, Saxophon | Dima Sybir, Trompete | Verena Hirschlein, Gesang | Andi Werner, Gesang, Gitarre | Honggyu Lee, Gitarre | Eduardo Robafoco, Bass | Stefan Popp, Drums | Alex Pirner, Klavier, Keyboard



Foto: Getty Images

16. Juli 11.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen



Foto: Tobias Heyel

Jazz Slam begleitet vom Jazz Slam Quartett Regensburg

Pascal Simon steht seit 2012 regelmäßig auf Bühnen bei verschiedenen Formaten von Poetry Slam über Comedy bis Theater. Sein Markenzeichen ist seine Experimentierfreude und die damit einhergehende Wandelbarkeit. Besonders zeichnet er sich durch seine Poetry-Slams aus, die man ihn auch im Rahmen des Jazzweekend in Form eines eigens entwickelten Jazz-Slam performen sehen kann. Das Jazzquartett aus Roman Chwalinski, Rolli Bohnes, Michael Straube und Dirk Pätzold ist dank langjährigem gemeinsamen Musizierens in verschiedensten Bands gut aufeinander eingespielt und freut sich darauf, die Texte mit subtilen Stimmungen, überexpliziten Klangexplosionen, harmonischen Farbwechseln und spontanem Reagieren in der Performance zu unterstützen.

Roman Chwalinski, Saxophon | Rolli Bohnes, Gitarre | Michael Straube, Bass | Dirk Pätzold, Drums | Pascal Simon, Slam

13. Juli 21.00 Uhr | Leerer Beutel Saal

Julian Blumenthaler Quartett München

Groovy, oder? Das ist der Sound der vier Jungs aus dem Blumenthaler-Quartett. Der junge Jazz-Geiger Julian Blumenthaler kreiert gemeinsam mit Vitaly Burtsev, Felix Renner und Vincent Crusius ein Konzertprogramm, dem der Jazz zugrunde liegt, welches aber durch Einflüsse verschiedenster Musikgenres vervollständigt wird. Zusammen haben sie an der Musikhochschule München studiert und nun lassen die vier Musiker ihren individuellen Vorlieben aus Funk, Soul, Fusion und der Begeisterung zum Hip-Hop freien Lauf. Neben Eigenkompositionen gehören auch Arrangements bekannter Jazzstandards sowie Bearbeitungen moderner und unbekannter Stücke aus dem Bereich des Jazz und Pop zum Repertoire. Der Mix aus einer jazztypischen Rhythmusgruppe, die auch Breakbeats spielt, und einem Geigen-sound, der nicht nur an Mozart-Violinkonzerte erinnert, sorgt für Grooves, die Alt und Jung mit dem Kopf nicken lassen.

Julian Blumenthaler, Violine | Vitaly Burtsev, Klavier, Synthesizer | Felix Renner, Bass | Vincent Crusius, Drums



Foto: Leon Crusius

15. Juli 20.00 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Juri Smirnovs ViBop Nürnberg, Regensburg



Foto: Stefan Grossmann

Juri Smirnovs TriBop wurde wegen eines Neuzugangs im Roster, dem jungen Vibraphonisten Ivan Ivanchenko, zu ViBop entwickelt. Perkussive und gleichzeitig harmonisch interessante Motive ergänzen nun die Musik um Juri Smirnov, den Multiinstrumentalisten und alterfahrenen Jazzler aus Riga. Diesen kann man auch in der neuen Besetzung wieder an Tenorsaxophon, Querflöte und am Akkordeon hören. Dabei überzeugen seine Eigenkompositionen genauso wie neu interpretierte Jazzstandards, die den Namen Smirnovs großer Vorbilde Dexter Gordon, Paul Desmond und Sonny Rollins alle Ehre machen. Die Musik des Quartetts bleibt nahezu kammermusikalisch, wobei das Publikum stets die Möglichkeit hat, jedes einzelne Instrument im Bandgefüge hautnah mitzuerleben.

Juri Smirnov, Tenorsaxophon, Flöte, Akkordeon | Ivan Ivanchenko, Vibraphon | Stefan Großmann, Bass | Uwe Hitchvell, Drums

15. Juli 16.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

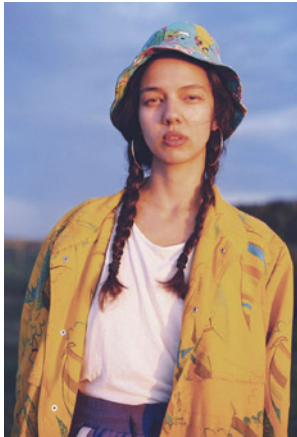


Foto: Maxim Shumilin

KOOB Berlin

In ihrem Heimatland Belarus als Soul Princess gefeiert schlägt KOOB nun neue musikalische Richtungen ein. Die politische und humanitäre Krise in Osteuropa, ihr Umzug nach Berlin im Oktober 2020 und die Studien am hiesigen Jazz-Institut veranlassten die Sängerin KOOB, eine gänzlich neue, eigene musikalische Ausdrucksform zu kreieren. Elemente des Rhythm and Blues, Avantgarde und Folk vereinen sich in einer Weise, die das Publikum teils schmeichelhaft umgarnt, teils herausfordert und dabei stets überrascht. Ihre individuellen Gesangsperformances erinnern an R&B-Größen wie Erykah Badu, verdanken einen Großteil ihrer Intrigue aber auch ethnischen Elementen belarussischer Volksmusik. Atmosphärisch untermalt von einem Instrumentalquartett ist der Sound von KOOB mystisch und spukhaft während er gleichzeitig eine unheimliche Schönheit beibehält.

KOOB, Gesang | Lenny Rehm, Drums | Oto Gvardjančič, Klavier | Jarrah Dhyhan, Gitarre | Seth Sjöström, Bass

14. Juli 20.30 Uhr | Degginger

/kry Wien

/kry [kʁɪ] ist ein Instrumentaltrio aus Wien. Mit ihrer exzentrischen Mischung aus zeitgenössischen Grooves, Avantgarde-Jazz und elektronischer Musik widersetzt sich die Band jeglichen Kategorisierungsversuchen und kann sich jenseits herkömmlicher Genrebezeichnungen bewegen. Ihr Sound ist ein Symposium aus Simplizität und Intuition, ein Zusammenspiel aus Komplexität und Kontrolle, das die individuellen Spielstile der einzelnen Musikerinnen und Musiker sowie deren Fusion zelebriert. Durch die Expertise, die jedes Bandmitglied am eigenen Instrument beweist, werden die Shows von /kry zu Wirbelstürmen, die die pure, chaotische Energie des Jazz einfangen und bändigen können.

Mona Matbou Riahi, Klarinette | Philipp Kienberger, Bass | Alexander Yannilos, Drums

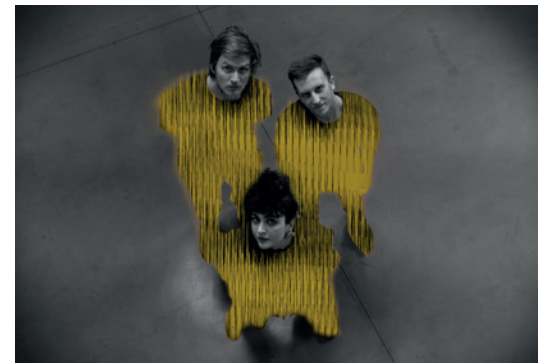


Foto: Amin Ebrahimi

14. Juli 20.00 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Landes-Jugendjazzorchester Bayern Marktoberdorf



Foto: Alfred Michel

Das LLJB ist kein Konzertorchester mit einem vorgegebenen Spielplan – die Natur der Kombo ist durch und durch von Pädagogik geprägt. Das orchestereigene pädagogische Konzept gibt viel Raum und zeigt auf sehr unkonventionelle Art und Weise individuelle Wege auf, wie die Klangkörper zu einer aussagekräftigen musikalischen Einheit zusammenschmelzen kann. Dabei lernt der Nachwuchs die gesamte Bandbreite der Jazzorchesterliteratur kennen. Eine Mischung aus Swingklassikern und Modern Jazz, zwischen Latin-Jazz, Jazz-Rock bis hin zum Hip-Hop steht auf dem Programm, genau wie eigene Kompositionen und Arrangements der Orchestermitglieder und Dozierenden. Landes-Jugendjazzorchester Bayern feat. Julian Ritter & Marcus Kesselbauer ist ein besonderes Erlebnis. Das Komponistenduo wird schon bald mit ihrer neu gegründeten Band, bestehend aus 11 Musikerinnen und Musiker, auf sich aufmerksam machen.

- 14.7. Landes-Jugendjazzorchester Bayern und Jazz Juniors Big Band Bayern
- 15.7. Landes-Jugendjazzorchester Bayern feat. Julian Ritter und Marcus Kesselbauer (Julian Ritter, Saxophon, Leitung | Marcus Kesselbauer, Saxophon, Leitung)
- 16.7. Matinee mit dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern

14. Juli 18.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

15. Juli 20.30 Uhr | Degginger

16. Juli 11.00 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Landshuter Dixieland Stammtisch Landshut



Foto: Eduard Wanzke

Das Septett hat sich mit einem reichhaltigen Repertoire aus Dixie, Swing und gediegenen Standards eine treue Fangemeinde erspielt, die seit mehr als 40 Jahren die Freude der Musiker am Oldtime-Jazz teilt und pflegt. Die sieben Vollblut-Musiker bringen einen gepflegten New-Orleans-Sound alter Tage zu Gehör, und versprühen dabei überschäumend gute Laune. Von spritzig-mitreibend gespielten Stomps und Dixie-Nummern, über Blues und Swing, bis hin zu Bossa Nova. Alles gewürzt mit einem Schuss verschmitzter Spontanität – eine unmissverständliche Einladung an alle Interessierten, sich dazugesellen und das Gute-Laune-Konzept des Ensembles unmittelbar zu erleben.

Eduard Wanzke, Trompete, Gesang | Ernst Kvas, Klarinette, Saxophon | Helmut Reitinger, Posaune | Norbert Ziegler, Klavier | Peter Schürer, Banjo, Gitarre | Martin Thalhammer, Bass | Albert Kraheberger, Drums

16. Juli 19.30 Uhr | Amore, Vino & Amici

Luca Zambito Quartett München

Das Quartett rund um den Münchner Pianisten Luca Zambito verbindet die Spiellust der vier Musiker mit einer erzählerischen kompositorischen Landschaft. Die Musik bewegt sich dabei zwischen harmonisch und rhythmisch strukturierten Passagen und einem freien Zusammenspiel, das durch die musikalischen Stimmen der verschiedenen Charaktere für Spannung sorgt. Das Publikum wird in ein Klanggeflecht hineingezogen, das mal aus filigraner Intimität, dann wiederum aus explosiver Energie entsteht und durch die Leichtigkeit im Zusammenspiel zusammengehalten wird. Dabei inspiriert die Liebe zu Einflüssen aus Jazzgeschichte, Klassik und Pop sowie frei improvisierter Musik diesen Prozess. Luca Zambito Quartett, das sind vier Musiker, die sich aufmerksam Gehör schenken und sich gegenseitig immer wieder überraschen, sodass ihr Publikum beim Zuhören stets auf seinen Zehenspitzen bleibt.

Moritz Stahl, Tenor- und Sopransaxophon | Nils Kugelmann, Bass | Valentin Renner, Drums | Luca Zambito, Klavier, Komposition



Foto: Christin Büttner

16. Juli 13.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Marina & The Kats Wien



Foto: Tim Cavadini

Gleich drei der vier Bandmitglieder von Marina & The Kats spielen aktiv Schlagzeug. „Shared Drums macht es zwar nicht leichter“, sagt die Band selbst dazu, „dafür aber fetter“. Der völlig eigenständige Sound treibt die Songs gnadenlos voran und sorgt dafür, dass sich bei den Konzerten niemand ihrem Indie-Swing entziehen kann. Die Wiener Band, die ihre ersten Schritte dreiköpfig gemacht hat und mit der Zeit zum Quartett angewachsen ist, zählt seit Jahren zu den spannendsten und aufregendsten Swing-Bands des Landes. Und spätestens, wenn man selbst in den Genuss eines ihrer energiegeladenen Konzerte kommt, wird sich das bestätigen.

Marina Zettl, Gesang, Drums | Thomas Mauerhofer, Guitar, Gesang | Harald Baumgartner, Drums, Gesang | Peter Schönbauer, Bass, Bass Drum, Gesang

14. Juli 21.00 Uhr | Leerer Beutel Saal



Foto: Theresa Finikbeiner, Nasib Neme

miBanda Würzburg

miBanda ist ein Kollektiv aus vier Musikerinnen und Musikern, das Einflüsse aus Pop, Latin und Jazz in einen eigenen Sound verwandelt. Entstanden ist das Projekt aus der Freundschaft der Mitglieder und der gemeinsamen Begeisterung für eigene Musik und Improvisation. Durch vorwiegend Eigenkompositionen der Sängerin Carolina Attoumani Díaz erschafft die Band eine ansteckend lebendige und dynamische Atmosphäre, die das Publikum in einem kulturellen Austausch empfängt. Ihre auf Spanisch geschriebenen Songs sind von farnefrohen lateinamerikanischen Melodien und Rhythmen geprägt. Beim gemeinsamen Arrangieren finden alle Mitglieder die Freiräume, die sie brauchen, um ihren eigenen Ideen zu folgen; gleichzeitig entsteht dabei jedoch der authentische Gesamtsound von miBanda. Jeder Auftritt führt unweigerlich zu einem emotional geprägten Dialog, bei dem die Musik zur gemeinsamen Sprache wird.

Sebastian Claas, Bass | Maximilian Lange, Drums | Jan Gehrig, Klavier | Carolina Attoumani Díaz, Gesang

15. Juli 20.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

Michael Hornstein & Oliver Hahn München

Michael Hornstein und Oliver Hahn entführen in eine Welt großer Gefühle. Bekannte Stücke sind das Ausgangsmaterial für Improvisationen zweier Musiker, die sich bedingungslos aufeinander verlassen können. Hier werden keine Klischees erfüllt, sondern intensiv mit den sorgsam ausgewählten Stücken gespielt, immer hochkonzentriert der Magie des Augenblicks und der Essenz der Songs verpflichtet. Die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Vertrautem und Neuland, Zeit und Stillstand verschwimmen und Interpretation und Komposition gehen eine perfekte Symbiose ein. Michael Hornstein gehört durch seine zahlreichen Kollaborationen und Auftritte bei diversen Compilations wohl zu den weltweit meistgehörten Saxophonisten. Oliver Hahn ist ein vielseitiger Musiker, der namhafte Künstlerinnen und Künstler aus allen musikalischen Richtungen begleitete und unter anderem mit Reinhard Fendrich spielt.

Michael Hornstein, Saxophon | Oliver Hahn, Klavier



Foto: Mattijnias Wjst

16. Juli 15.30 Uhr | Amore, Vino & Amici

Miles Loves Bossa Leipzig



Foto: Uwe Pioch

Das Jazz-Quintett liebt Bossa Nova. Die Musikerinnen und Musiker kombinieren die Stilrichtung mit Swing-Songs aus den 1940er und 1950er-Jahren sowie mit Jazzballaden und machen daraus ein fluffiges Hörerlebnis. Sänger Uwe Pioch verleiht den Stücken durch seinen stil-echten Gesang in Portugiesisch, Englisch, Französisch und Deutsch sowie der teilweisen Verwendung alternativer Textstrophen ein ganz ei-genes Timbre. Die Werke des brasilianischen Bossa Nova-Komponisten Luiz Bonfá nehmen im Repertoire der Combo einen besonderen Platz ein und bringen einen südamerikanischen Flair in die Konzerte. Seltener gespielte Stücke aus dem American Songbook sorgen für wohlige wie ungewohnte Hörerlebnisse.

Uwe Pioch, Gesang | Stephan Fellner, Gitarre | Manfred Wallner, Tenorsaxophon | Virginie Jahn, Bass | Detlef Engel, Drums

16. Juli 18.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

Monika Roscher Big Band München

Die Monika Roscher Big Band kehrt mit ihrer wilden Neuinterpretation der klassischen Jazz-Großbesetzung zurück auf die Konzertbühnen. Über viele Jahre zusammengewachsen fühlt sich die mittlerweile 18-köpfige Prog Big Band in musikalischen Grenzbereichen zwischen Math-Jazz, Avant-Pop und Electronica heimisch und zelebriert bei je-dem ihrer mitreißenden Konzerte die gegenseitige musikalische Freiheit, Herausforderung und Inspiration. Die spannungsgeladenen Komposi-tionen der Gitarristin und Bandleaderin Monika Roscher lassen traum-weltliche Landschaften entstehen, die mal durch ihre lyrische Schönheit betören, dann wieder in rasender Entfesselung schwindelerregende Abgründe aufzeigen. So klingt eine Band, die das Abenteuer liebt, die sich angetrieben von einem unstillbaren Hunger nach musikalischer Symbiotik immer wieder selbst überrascht und aufs Neue erfindet.

Felix Blum / Angela Avetisyan / Vincent Eberle / John-Dennis Renken: Trompete | Alistair Duncan / Lukas Bamesreiter / Christine Harris / Jakob Grimm: Posaune | Steffen Dix, Altsaxophon, Flöte | Jan Kiesewetter, Alt-, Sopransaxophon | Jasmin Gundermann, Tenor-saxophon, Flöte | Michael Schreiber, Tenorsaxophon, Flöte, Didgeridoo | Heiko Liszta, Baritonsaxophon, Bassklarinette | Tom Friedrich, Drums | Josef Reszle, Klavier | Ferdinand Roscher, Bass | Hannes Dieterle, Electronic Sounds | Monika Roscher, Gitarre, Gesang, Arrangement | Matthias Leichtle, Live-Mischer



Foto: Lukas Dittler

13. Juli 17.30 Uhr | Gewerbepark

14. Juli 20.30 Uhr | Haidplatz

Mortimer Regensburg

Wenn man bei Google den Begriff Hörspielpop eingibt, gehören alle Treffer ihnen: Mortimer aus Regensburg. In neuer Besetzung spielt die Band ihren ganz eigenen Sound nun noch progressiver und pulsierender. Mortimer versetzt das Publikum in einen bildhaften Zustand der Erinnerung, ähnlich einer kindlichen Vorstellungswelt. Diese szenenbeschreibende Musik ist dabei nicht immer fröhlich und unbeschwert, sondern knistert manchmal bedrohlich und wechselt oftmals das Erzähltempo innerhalb einzelner Songs. Alle Lieder von Mortimer sind instrumentale Stücke und doch erzählen die Songs ganz eigene Szenarien. Man muss nur zuhören und Mortimers Hörspielpop, bestehend aus Fusion-Elementen, Shoegaze-Einflüssen und Synthie-Teppichen auf sich einwirken lassen.

Jochen Lämmel, Analoge Synthesizer | David Liese, Bass | Thomas Werner, Drums



Foto: David Liese

14. Juli 23.00 Uhr | Leerer Beutel Saal

Munich Jazz Collective München



Foto: Jan Scheffner

Das Munich Jazz Collective ist eine All-Star-Formation mit einer Mischung aus etablierten Jazzgrößen und aufstrebenden jungen Talenten der Münchner Jazzszene. Das Septett um den Trompeter Claus Reichstaller und den Schlagzeuger Michael Keul interpretiert Musik von der Tradition eines Art Blakey oder Wayne Shorter bis hin zu Kompositionen und Arrangements von Münchner „Jazz Heroes“ wie Dusko Gojkociv oder Joe Haider. Alle sieben Musiker sind nicht nur herausragende Solisten, sondern leiten auch eigene Formationen. Der orchestrale Sound der Bläserfront ist Herz und Kern des Septetts. Traditionelle Elemente des Jazz verbinden sich in ihrem Sound mit neuen Impulsen aus den persönlichen Erfahrungen der Musiker. Unterstützt werden die Bläser dabei von der Rhythmusgruppe, die souverän durch verschiedene Stile und Stimmungen swingt und groovt. Bei all ihrer Vielfalt lässt sich die Musik wohl am besten mit drei Worten charakterisieren: spontan, abwechslungsreich, energiegeladen.

Claus Reichstaller, Trompete | Claus Koch, Tenorsaxophon | Moritz Renner, Posaune | Michael Lutzeier, Baritonsaxophon | Sam Hylton, Klavier | Nils Kugelmann, Bass | Michael Keul, Drums

16. Juli 20.30 Uhr | Haidplatz

Nico Graz Quartett Regensburg



Foto: Thomas Eberl

Klangfarbenvielfalt ist das Stichwort, dem sich dieses Quartett voll und ganz verschrieben hat. Durch den Einsatz unterschiedlicher, teils nicht etablierter Instrumente inspirieren die vier Musikerinnen und Musiker mit hoher klanglicher Abwechslung und schaffen dabei ein einzigartiges Konzerterlebnis. Es werden Kompositionen von allen vier Mitgliedern des Ensembles gespielt, was die musikalischen Persönlichkeiten der Individuen stark mit in den Bandsound einfließen lässt. Eingängige Melodien und spannende Harmonien paart die Kombo mit rhythmischer Raffinesse und erschafft dabei ein Gesamtbild, das vor Vielfalt nur so strotzt.

Nico Graz, Saxophon, Accordina | Janina Krüger, Bass | Felix Schneider-Restschikow, Klavier | Max Autsch, Drums

15. Juli 21.00 Uhr | Leerer Beutel Restaurant

Nothing but the FUNK! Wien, Nürnberg



Foto: Silas Isenmann

Gewaltige Bläserlines, eine groovige Rhythmusgruppe, gleich zwei Trompeter, die bis in die Stratosphäre pfeifen, breite Synthesizer-Flächen, eine funky Gitarre und zwei außerordentliche Stimmen präsentieren bewährte Dancehits von Earth, Wind & Fire und Michael Jackson über schwierige Kompositionen von Tower of Power bis zu Funk-Klassikern von morgen. Nothing but the FUNK! bringt die geballte Power einer elfköpfigen Funkband zum Publikum, mit modernen Hits und Klassikern aus den 1980ern und 1990ern. Wer den musikalischen Soundtrack seiner Jugend schon immer live erleben wollte, hat nun die Gelegenheit die originalen Arrangements bei Nothing but the FUNK! zu hören.

Conor Ryan / Sarah Machac: Gesang | Stephan Hack / Raphael Greil: Trompete | Daniele Giamrita, Posaune | Michael Reis, Tenorsaxophon | Valentina Öfele, Baritonsaxophon | Giuliano Sannicandro, Gitarre | Ferdinand Rauchmann, Synthesizer | Clemens Gigacher, Bass | Silas Isenmann, Schlagzeug

15. Juli 16.00 Uhr | Neupfarrplatz

Gypsy Swing

Oblivion – The Culture Clash Ensemble München

Oblivion begeistert mit neu interpretierter Musik aus aller Welt. Die Musikerinnen und Musiker erfinden dabei ihren eigenen Sound, befreit von Klischees und Konventionen. Das Culture Clash Ensemble will sich in der Stück- und Genrewahl nicht einschränken lassen, die Band lebt die Vielfalt und setzt sie in ihrem eigenen Stil um. So kommt es, dass ihr ganz eigenes Repertoire Stücke aus dem Balkan, aus Skandinavien und aus Südamerika umfasst, aber auch Gypsy Jazz, italienische Tarantellas und argentinische Tangos beinhaltet. Sie entführen das Publikum auf eine abenteuerliche Reise in vergangene Zeiten und ferne Länder, die in einem inspirierenden und verzaubernden Klangerlebnis mündet.

Johannes Herrmann, Saxophon | Christoph Fleischmann, Gitarre | Sarah Troßmann, Geige | Tobias Dreyer, Akkordeon



Foto: Christoph Fleischmann

15. Juli 16.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Jazz Folk

Paul Brändle & ENJI München, Ulan Bator



Foto: Stella Traub

Die mongolische Sängerin Enkhjargal Erkhembayar (kurz: Enji) ist ein stimmliches Juwel. Ihr enormer gesanglicher Ausdruck gepaart mit einer lupenreinen Intonation begeistert das Publikum und brachte ihr internationale Aufmerksamkeit. Auf ihrem zweiten Album sind hauptsächlich eigene Kompositionen von Enji und Gitarrist Paul Brändle zu hören. Traditionelle mongolische Einflüsse treffen hier auf Jazz- und Popelemente. Paul Brändle fungiert in dieser Formation als kongenialer Begleiter und Solist. Der ganz eigene Stil des Münchner Gitarristen und Komponisten ist fester Bestandteil bei prominenten Bands wie Fazer oder The Rick Hollander Quartet. Die Musik des Duos überrascht durch eine Schwerelosigkeit und Transparenz, die durch das sensible Zusammenspiel beider entsteht. Harmonisch spannend aber nie weltfremd, rhythmisch waghalsig aber immer im Dialog geben sich beide Improvisationen hin, bei denen eines klar wird: Musik ist eine universale Sprache – und die Musik von Enji Erkhembayar und Paul Brändle spricht für sich.

Enkhjargal Erkhembayar, Gesang | Paul Brändle, Gitarre

16. Juli 15.30 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Phillip Dornbuschs Projektor

Berlin, Köln

Komplex, kreativ und mit klarer Ansage: Phillip Dornbuschs Projektor veröffentlichen ihr zweites Album „Relconstruct“. Die neun Kompositionen behandeln politische und gesellschaftliche Themen der Gegenwart. Auseinandernehmen und neu Zusammenbauen – das bezieht sich nicht nur auf Dornbuschs Kompositionen im Probeprozess, sondern auch auf den Titel. Gemeint ist damit die Transformation, die Erschaffung von etwas Neuem – stets als gemeinsamer Prozess. Charakteristisch für die fünf Musikerinnen und Musiker aus Berlin und Köln ist ihre unverwechselbare Sprache und der sehr eigene Umgang mit dem Material, dem Dornbusch viel Raum lässt. Sie spielen mit Vielschichtigkeiten, komplexen Klangfarben und widersprüchlichen Rhythmen. Das, was „schön“ klingt, wird konstant entfremdet. Die Kompositionen laden ein zum Zuhören: sie schimmern, grooven und regen zum Nachdenken über das Heute an.

Phillip Dornbusch, Saxophon, Klarinette | Johanna Summer, Klavier | Johannes Mann, Gitarre | Roger Kintopf, Bass | Philip Dornbusch, Drums



Foto: Dovile Sermokas

15. Juli 15.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Pratze

Leipzig, Wien, Linz



Foto: Mario Aumüller

Pratze liefert deutschsprachigen Rap „mit Wucht und Widersinn, mit Tiefgang und Tralala. Siebzig Prozent Wasser, der Rest sind Lügen. Die Realität ist faltig, aber es lässt sich bügeln“. Wie Wellen schwappen Rapper Onisim Lungu die Worte aus dem Mund, sie brechen auf der Bühne und schäumen im Publikum. Sängerin Rosa Fürpass-Netočný ist Komplizin und Antagonistin zugleich, während Saxophon, Posaune, Gitarre, Bass und Drums im Hintergrund brodeln und teilweise überkochen. Sieben Siedepunkte, rot gekleidet, verfolgen alle ein Ziel: „Fette Musik machen“. Lasst uns anstoßen, lasst uns zelebrieren. Lasst uns einander helfen, hier den Faden zu verlieren.

Onisim Lungu, Rap | Rosa Fürpass-Netočny, Gesang | Victoria Pfeil, Sopran- und Bariton-saxophon | Andreas Huber, Posaune | Aron Hollinger, Gitarre | Sarah Brait, Bass | Raphael Schuster, Drums

15. Juli 22.30 Uhr | Degginger

rare_X Bayern

rare_X heißt das neue Projekt des Drummers Leon Graf. Mit Susi Lotter und Michael Reiß fand der junge Musiker die richtigen Leute, die seine Leidenschaft für die moderne Clubkultur der Großstadt und elektronische Sounds teilen. Getrieben von technoiden Beats, mächtigen Basslines und aufregenden Klangfarben bewegt sich rare_X in einem weiten Spektrum elektronischer Stilrichtungen zwischen Oldschool Jungle, Minimal und House. Das moderne Trio versucht dabei die Vorfreude, die Erwartungen, die Aufregung, das Abschalten, den Ausbruch aus dem Alltag, die Ekstase und die unerwarteten Erfahrungen, die an einen Clubbesuch geknüpft sind, in ihrer Musik einzufangen um gleichzeitig auf eine eigene Art und Weise authentische Musik des 21. Jahrhunderts zu schaffen.

Leon Graf, Drums | Susi Lotter, Bass, Synthesizer | Michael Reiß, Tenor Saxophon



Foto: Georg Stirnweiß

14. Juli 23.00 Uhr | Heimat

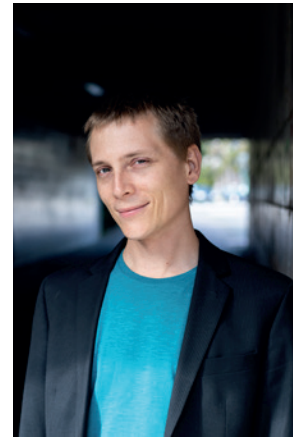


Foto: Alexander Urban

Rolli Bohnes Quartett Regensburg

Der Regensburger Gitarrist und Komponist Rolli Bohnes leitet die Freitagss-Jazzsession im Restaurant Leerer Beutel und hat zur Eröffnung einige seiner Lieblingskollegen mitgebracht. Gemeinsam mit Michael Straube am Bass, Andreas Osterholt am Klavier und Peter Asanger am Schlagzeug führt das Quartett sein Publikum in den Abend ein, indem sie mit ein paar persönlichen Perlen der Jazzliteratur eröffnen. Ihre Performance zeichnet sich durch musikalische Offenheit aus und gemeinsam mit Zuhörerinnen und Zuhörern freuen sie sich auf viele verschiedene Einsteiger und auf einen abwechslungsreichen und schönen Abend voller Musik.

Andreas Osterholt, Klavier | Michael Straube, Bass | Peter Asanger, Drums | Rolli Bohnes, Gitarre, Komposition

14. Juli 21.00 Uhr | Leerer Beutel Restaurant

Schräglage Jazzband Westerwald



Foto: Tatjana Steindorf

Seit 2003 spielen die Musiker der Schräglage Jazzband schon gemeinsam. Schon zuvor waren alle Mitglieder untereinander bekannt und haben quer durch alle Stilrichtungen jahrelang Musikerfahrung gesammelt – von Egerländer bis Swing, von Big Band bis zu kleineren Kombos. Am liebsten bewegen sie sich im New Orleans Jazz und Dixieland Jazz, stiltechnisch driften sie aber auch oft in die Swing-Ära ab. Die Bandmitglieder legen großen Wert auf gekonnte Kollektiv- und Einzelimprovisationen sowie eingelegte Breaks und sind immer mit Herz bei der Sache. Meistens dauert es nicht lange, bis der Funke zum Publikum überspringt. Das Wichtigste ist dabei doch immer, dass der Spaß im Vordergrund steht und die Freude am Spiel auch bei den Zuhörerinnen und Zuhörern ankommt.

Walter Siefert, Klavier | Willi Welters, Drums | Gerd Müller, Sousaphon | Johannes Pfeifer, Banjo, Bass, Gesang | Marian Zygmunt, Klarinette, Saxophon | Peter Krämer, Trompete, Gesang | Eckhard Hannappel, Posaune

15. Juli 16.00 Uhr | Altstadttraum zwischen allen Bühnen | Walking Act
16. Juli 11.00 Uhr | Haidplatz



Foto: Luisa Melzig

SH4iKH 9 extended Frankfurt, Köln

SH4iKH 9 extended ist ein zehnköpfiges Ensemble, welches groß orchestrierten Modern Jazz und den klassischen Stil einer Singer-Songwriterin fusioniert. Im Frühjahr 2020 erweiterte der Gründer Maximilian Shaikh-Yousef das zunächst neunköpfige Projekt um die österreichische Sängerin Veronika Morscher, mit der er gemeinsam ein neues Programm für das Deutsche Jazzfestival 2020 schrieb und aufführte. Dabei beschäftigen sich Morschers Texte mit diversen Fragen, von gesellschaftskritischen Anliegen bis hin zu zarten emotionalen Erzählungen, welche Shaikh-Yousef vertont. Ihre Musik ist elektrisierend, akustisch und filigran, und die Einflüsse von arabischer Musik bis zu klassischer Literatur werden in einem Mix aus kammermusikalischem Jazz und groove-orientierter Musik verarbeitet.

Veronika Morscher, Gesang | Maximilian Shaikh-Yousef, Altsaxophon, Flöte | Matthew Halpin, Tenorsaxophon | Stephan Geiger, Trompete | Janos Löber, Trompete | Philipp Schitteck, Posaune | Lukas Roos, Gitarre | Samuel Gapp, Klavier | Nico Klöffler, Bass | Leopold Ebert, Drums

13. Juli 19.00 Uhr | Gewerbepark
14. Juli 18.00 Uhr | Thon-Dittmer-Palais



Foto: Ansku Mellanen

Simon Bremen Quartett Stuttgart, Köln

Das Quartett spielt eigene Stücke und Arrangements, in denen sich die Suche nach Inspirationsquellen ebenso widerspiegelt wie in ihren Improvisationen, die auf Melodik und Spielgefühl bedacht sind. Anstatt also den Anspruch zu erheben, unentwegt musikalisches Neuland erschließen zu können, bewegen sich die vier Musiker als klassische Jazzbesetzung mutig im weitläufigen Raum der sich ständig erweiternden musikalischen Tradition. Die entstehenden Spannungsfelder gestalten die vier jungen Musiker mit ihren persönlichen klanglichen Handschriften zu einem lebendigen und gleichzeitig stets transparenten Band-sound.

Simon Bremen, Saxophon | Moritz Langmaier, Klavier | Jakob Jäger, Bass | David Giesel, Drums

16. Juli 16.00 Uhr | Haidplatz

Sketchbook Quartet Wien

Obwohl in der Jazztradition verwurzelt, schreckt das Vierergespann nicht davor zurück, Einflüsse verschiedenster Stilrichtungen in ihre Kompositionen einfließen zu lassen. Es ist nicht nur die Instrumentierung des Sketchbook Quartet, die unorthodox auffällt, auch musikalisch lässt sich der von Leonhard Skorupa, Daniel Moser, Andi Tausch und Konstantin Kräutler dargebotene Sound als sehr ungewöhnlich, eigenwillig und genreuntypisch bezeichnen. Es geht um Stimmung, um das Erzeugen von Spannungsbögen, die sich stetig steigern und mit einem großen Knall zum Höhepunkt kommen. Das Vierergespann trifft genau den Ton des Jazz, der sich anschmiegt und voller Wärme und Schönheit ist. Man wird aufgefordert, in die Musik einzutauchen und sich vom Geschehen treiben zu lassen.

Andi Tausch, Gitarre | Leonhard Skorupa, Reeds, Komposition | Daniel Moser, Bassklarinette, FX | Hubert Bruendlmayer, Drums



Foto: Bora Koc

14. Juli 20.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Stick a Bush Wien

Stick a Bush ist eine Offbeat-Dub-Jazz-Impro Band aus Wien, die 2019 von einer Gruppe von Jazz-Studenten gegründet wurde. Was sie miteinander verbindet, ist die Leidenschaft zur jamaikanischen Off-Beat Musik sowie eine Affinität zur Improvisation. Die Kombination dieser Aspekte gipfelt in einem besonderen Sound, der die erdigen Off-Beat-Einflüsse mit tiefgründigen Texten und Elementen sowie dem Lebensgefühl aus dem Kosmos des Jazz ergänzt. Letzteres findet seinen Ausdruck in starken Soli, harmonischem Layout und im improvisatorischen Interplay bei ausgedehnten Dub-Parts. Die Musik die dabei entsteht nennt Stick a Bush „Jub“ – eine Mischung aus Jazz und Dub.

Matti Feldbär, Drums | David Dolliner, Bass | Simon Cremer, Gitarre | Valentin Guenther, Posaune | Nikolaus Holler, Reeds | Marek Stibor, Trompete | Leonhard Markus Hochmeister, Gesang



Foto: Tobias Singer

15. Juli 18.00 Uhr | Neupfarrplatz

Swing Tanzen Verboten Augsburg



Foto: Frauke Wichmann

Swing Tanzen Verboten laden ein zu einem Streifzug durch die Musik, die man im Deutschland der 1930er und 1940er nicht ungestraft hören durfte. Das Gesangstrio bestehend aus Barbara Frühwald, Ute Legner und Andrea Rother zaubert in Begleitung des Instrumentalquartetts unter jedes Publikum Tanzlaune. Das Fachmagazin Jazzpodium beschreibt ihre Musik als „ein im höchsten Maße gelungener Versuch, ein an den Rand gedrängtes Stück deutscher Geschichte lebendig zu machen“. Musik zwischen Plagiat, Imitat und Originalität, die Spaß macht und in die Beine geht – frei nach dem Motto: Swing tanzen erwünscht!

Barbara Frühwald, Gesang | Ute Legner, Gesang | Andrea Rother, Gesang | Daniel Mark Eberhard, Klavier, Saxophon, Akkordeon | Josef Holzhauser, Gitarre, Trompete | Uli Fiedler, Bass | Walter Bittner, Drums

16. Juli 14.00 Uhr | Haidplatz

The Dixie Dogs Altmannstein

Die Dixie Dogs haben sich in den letzten Jahren von einer traditionellen Dixieland-Band, die die Anfänge des Jazz aus New Orleans in Ihren Konzerten begeisternd wiedergab, zu einer hippen New Orleans Jazz-Formation entwickelt. Die siebenköpfige Band aus dem Herzen Bayerns um Walter Eberl hat sich immer mehr der heutigen, zeitgemäßen Musik der Südstaatenmetropole angenähert und die Vereinigung von traditionellen Jazz mit Funk und „Kaka-Blues“ zum Ziel gemacht. Die Dogs sind mittlerweile mehr als eine regional erfolgreiche Band. Kenner der New Orleans Musik werden voll auf Ihre Kosten kommen, aber auch Neueinsteiger dürfte dieser groovige Musikstil, der direkt in die Beine geht, begeistern.

Walter Eberl, Klavier, Gesang | Klaus Schödel, Trompete | Harry Helbig, Saxophon, Klarinette | Helmut Reiting, Posaune | Alexander Espinosa, Gitarre | Martin Thalhammer, Bass | Peter Zartner, Drums



Foto: Burgi Helbig

15. Juli 20.00 Uhr | Ruthof am Marc-Aurel-Ufer

The Flexible Friends Jazz Trio Regensburg

Der Regensburger Kontrabassist Markus Fritsch leitet beim Bayerischen Jazzweekend die Sonntags-Jazzsession im Restaurant Leerer Beutel. Begleitet wird er dabei von Michael „Scotty“ Gottwald am Schlagzeug und Norbert Ziegler am Klavier. Alle drei sind studierte Musiker, die über die Jahrzehnte hinweg rund um die Welt Jazzerfahrung gesammelt haben. Unter der Leitung von Markus Fritsch, der unter anderem mit Gloria Gaynor oder Mike Stern auf Tourneen gespielt hat, nennen sie sich das Flexible Friends Jazz Trio und werden die Session mit einigen selbst gespielten Songs eröffnen. Im Anschluss rufen sie zur Open Session auf, bei der vor allem eine musikalische Offenheit den weiteren Verlauf der Performance definiert.

Markus Fritsch, Bass | Michael Gottwald, Drums, Percussion | Norbert Ziegler, Klavier, Trompete, Flügelhorn, Akkordeon



Foto: Uli Zrenner-Wolkenstein

16. Juli 21.00 Uhr | Leerer Beutel Restaurant

The Funny Valentines München

Ein Hoch auf Liebe, Lust und Leidenschaft, auf musikalische Köstlichkeiten und auf alles, was das Leben lebenswert macht! The Funny Valentines entführen mit ihrem Programm in die Welt der ganz großen Gefühle und der kleinen feinen Dinge, die Körper, Seele und Geist erfreuen. Sie bieten beschwingten Genuss auf allen Ebenen und lassen das Publikum in den zeitlosen Charme dieser Musik eintauchen. Das Vokalensemble steht für den unverwechselbaren Sound der Swing-Ära im Stile der Andrews Sisters. Genau diesen Sound entstauben die vier sing- und swingbegeisterten Sängerinnen mit ihrem Markenzeichen, dem weichen vierstimmigen Satzgesang. Die außergewöhnlichen Close-Harmony-Arrangements stammen fast ausnahmslos von Hermine Gascho. Um das Klangerlebnis perfekt zu machen, werden die Sängerinnen von ihrem hochkarätigen Jazz-Trio begleitet, umspielt und herausgehoben – drei fantastische Musiker, die auf den Bühnen in München genauso zu Hause sind wie auf der ganzen Welt.

Hermine Gascho, Gesang | Uta Ofner, Gesang | Barbara Roberts, Gesang | Gina Lindner, Gesang | Dittmar Hess, Drums | Gary Todd, Bass | Peter Wegele, Klavier



Foto: Luca Herrmann

15. Juli 11.30 Uhr | Haidplatz

Thelonious Monk Quartett Würzburg



Foto: Julian Prenzel, Jarmila Zahri

Das Thelonious Monk Quartett ist ein Projekt, das sich, wie der Name bereits vermuten lässt, ausschließlich mit Musik des unvergleichlichen Pianisten und Komponisten Thelonious Monk befasst. Wie kein anderer verkörperte er mit seiner Musik gleichzeitig wuchtige Klänge und grazile Melodien. Monk ist eine der Schlüsselfiguren des Modern Jazz und einer der Musiker, die den Weg vom Swing zum Bebop ebneten. Doch auch nach vielen Jahrzehnten ist sein Spiel keinesfalls antiquiert. Die vier Musiker der Hochschule für Musik Würzburg versuchen die Ideen Monks neu zu interpretieren, dabei aber dem Sound seines klassischen Quartetts treu zu bleiben. Gemeinsam wollen sie die einzigartige Symbiose Monks ursprünglicher Kombo einfangen und die Motive zwischen Monks eigenem Sound und dem des klassischen Bebops in das Gesamtkonzept einbinden. Dabei legen sie besonderen Wert auf viel Kommunikation und musikalischen Austausch, um das Erlebnis möglichst authentisch zu gestalten.

Simon Eingang, Gitarre | Jean-Loup Eberhardt, Saxophon | Max Lange, Drums | Sebastian Claas, Bass

16. Juli 13.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

Theo Kollross Trio feat. Jean-Baptiste Rousseaux München

Die Rhythmusgruppe, bestehend aus Theo Kollross, Tsolmonbayar MungunTovch und Minchan Kim hat sich an der Hochschule für Musik und Theater München kennengelernt und spezialisiert sich auf authentischen Swing im Stil von Erroll Garner und Ahmad Jamal. Das Trio wird durch den in Graz studierenden Trompeter Jean-Baptiste Rousseaux verstärkt. Dieser ist in zahlreichen Formationen aufgetreten und spielt als Solist bei klassischen Konzerten wie beispielsweise dem Hummel-Trompetenkonzert. Minchan Kim ist ein Schlagzeuger aus Südkorea, der vom Jazz People Magazine zum „Rising Star Drummer“ gewählt wurde. Tsolmonbayar MungunTovch ist ein Jazzbassist aus der Mongolei und einer der gefragtesten Jazzbassisten in der heutigen Profiszene. Theo Kollross, der im Ensemble Klavier spielt, wurde 2017 mit einem Kunstförderpreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet. Sie stehen, jeder für sich und alle zusammen, für einen elegant-inspirierten Sound, alters- und grenzenlos im lustvollen Umgang mit den Instrumenten.

Jean-Baptiste Rousseaux, Trompete | Theo Kollross, Klavier | Tsolmonbayar MungunTovch, Bass | Minchan Kim, Drums



Foto: Thomas Stein

15. Juli 18.00 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Thomas Schießl Trio Würzburg



Foto: Wuwei Deng

Das Trio, bestehend aus drei Würzburger Musikern, spielt seit Anfang 2023 Kompositionen aus der Feder seines Namensgebers Thomas Schießl. Stark inspiriert von Jazz, Rock, Pop und Filmmusik bietet das Trio eine große Variation an Sounds. Im Mittelpunkt stehen stets singbare Melodien, die ins Ohr gehen und die Komplexität anderer musikalischer Parameter leicht nachvollziehbar machen – von groovigen Stücken bis hin zu ruhigen Balladen. Marco Saller an den Bässen sorgt für das Fundament, ob E-Bass oder Kontrabass, gestrichen, gezupft oder geslappt. An den Drums ist Shuo Sun, dessen musikalisches Spiel und endloser Ideenreichtum das Trio bereichert. Thomas Schießl leitet mit klaren Vorstellungen, sowie Offenheit für neue Impulse die Band an und begeistert mit seinem emotionalen und stets authentischen Klavierspiel.

Thomas Schießl, Klavier, Komposition | Marco Saller, Bass | Shuo Sun, Drums

15. Juli 11.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

Tilman Bad Neustadt

Tilman, Fabio und Peter lernen sich bei einer spontanen Jamsession im Proberaum kennen. Zwei Wochen zuvor treten Tilman und Fabio im Duo als Support der Band „Jeremias“ in Würzburg auf. Danach geht es richtig schnell: Sie holen sich Bassist Malte Huck mit ins Boot und gehen zusammen ins Studio. Bei den drei Jungs aus der Bad Neustädter Umgebung treffen musikalisch ganz unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinander – als würde man die Drums eines Brian Blade mit der Melancholie von Ben Howard kreuzen. Dadurch entsteht eine Mischung aus Indie, Pop und Jazz, die auf das Wesentliche konzentriert ist und einen ganz eigenen Charakter hat. Sowohl im Studio als auch auf der Bühne ist dabei alles live. Sie schaffen es, ihre Musik mit unterschiedlichen Sounds und rhythmischen Figuren immer wieder neu zu erfinden. Dazu kommen die Texte von Sänger Tilman, die eindringlich, poetisch und ehrlich sind.

Fabio Schmitt, Gitarre | Peter Diestel, Drums | Tilman Kerber, Gesang, Klavier, Gitarre



Foto: Pascal Schattenburg

16. Juli 21.30 Uhr | Heimat



Foto: Marvin Fuchs

Tom Förster Group München

Die Tom Förster Group ist eine Fusion Band aus München. Sie spielt hauptsächlich Stücke aus eigener Feder, aber auch die ein oder andere Nummer aus der Fusion Epoche des Jazz. Gründer und Tenorsaxophonist Tom Förster absolviert aktuell seinen Master im Studium zum Jazz-Saxophonist und spielt bereits mit Bands wie der Jazzrausch Bigband, Moop Mama, Soulkitchen und vielen mehr. Die Band drückt dem Fusion-Genre ihren ganz eigenen Stempel auf und kreierte sowohl durch die ausdrucksvollen Persönlichkeiten der einzelnen Musiker sowie durch ihr gegenseitiges Zusammenspiel eine ganz eigene Musikerfahrung.

Tom Förster, Tenorsaxophon | Niklas Rehle, Gitarre | Hannes Stollsteimer, Klavier, Keyboard | Lukas Kranjc, Bass | Valentin Renner, Drums

16. Juli 17.30 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

Troubleshooters München

Knackige Bläusersätze, eine groovende Rhythm-Section und zartschmelzender bis funkiger Soulgesang zeichnen die neue Formation aus München aus. Was ist Soul? Wenn Funk-Rhythmen auf Blues-Skalen treffen, wenn sich scharfe Bläser-Riffs gegen den Druck der Rhythmusgruppe stemmen, wenn die Wände wackeln und die Tische tanzen. Das Programm der Troubleshooters entführt in die 1960er Jahre, führt in einem Bogen über die 1970er und die 1980er bis hinein in die Neuzeit. Klassiker von Wilson Pickett, Aretha Franklin oder den Blues Brothers verbinden sich im Setup der Band harmonisch mit Songs von Incognito oder dem frühen Phil Collins. Stilsicher arbeitet sich die Combo durch die Jahrzehnte, mit einem stets geltenden versprechen: Soul macht Spaß, dem Dutzend oben auf der Bühne, den Hunderten im Publikum.

David Gadson, Gesang | July Bednarz, Gesang | Luisa Sofie Klocke, Gesang | Thomas Weber, Trompete | Christoph Wieser, Trompete | Bernd Graßl, Tenorsaxophon | Peter Knecht, Baritonsaxophon | Ignatz Kölbl, Posaune | Olli Schoering, Keyboard | Sven Becker, Gitarre | Kai Spöner, Percussion | Christoph Schneider, Bass



Foto: Michael Wenig

16. Juli 18.00 Uhr | Neupfarrplatz

U.M.P.A. Jazz Orchestra Munich München



Foto: Jazz Institut HMTM

Das U.M.P.A. Jazz Orchestra ist seit einigen Jahren das Aushängeschild des Jazzinstituts der Hochschule für Musik und Theater München. In zahlreichen Konzerten der Jazzreihen „Jazz in Concert“ und der traditionellen „Jazz Night“ überzeugt die hochkarätige Big Band mit groovendem Sound, feurigen Rhythmen und kompakten Bläusersätzen. Wechselnde Programme mit Gastdozenten wie Joe Haider, Dusko Goykovich, Jiggs Whigham und internationalen Stargästen wie Patti Austin, Jane Monheit und Klaus Doldinger erhöhen zusätzlich die Attraktivität des Orchesters. Das Repertoire des U.M.P.A. Jazz Orchestra unter der Leitung von Prof. Claus Reichstaller umfasst die Bandbreite der klassischen Big Band Literatur bis hin zu modernen, zeitgenössischen Arrangements und Kompositionen.

Prof. Claus Reichstaller, Leitung | Enkhjargal Erkhembayar, Gesang | Sebastian Kölbl / Nico Weber / Lukas Tutert / Benjamin Stadler: Trompete | Marie Kuhar / Michael Haas / Feldman de Oliveira Lacerda / Fabian Graf: Posaune | Luis Burger / Munkhtemuulen Bayanjargal / Tom Förster / Nico Siebeck / Khasar Ganbaatar: Saxophon | Sebastian Pfeifer, Klavier | Nicolas Neik, Gitarre | Susi Lotter, Bass | Minchan Kim, Drums | Jakob Marsmann / Philipp Hummel: Percussion

15. Juli 17.30 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen

vatapá Augsburg, Salvador

Kennengelernt haben sie sich in Augsburg, wiedertreffen in Salvador de Bahia. Aus dem gemeinsamen Interesse an brasilianischer Musik und Jazz ist die Gruppe vatapá entstanden und ein Programm, in dem diese Stile aufs Feinste verschmelzen. Aus dem Reichtum brasilianischer Stilistik und den vielfältigen Ideen improvisierter Musik haben die vier Musikerinnen und Musiker gemeinsam viele Arrangements erarbeitet – sowohl aus Kompositionen derzeit lebender brasilianischer Musikschaffender als auch aus traditionellerem Liedgut von Dorival Caymmi oder Pixinguinha. Und so repräsentiert vatapá die Seite brasilianischer Musik abseits laustarker Sambatrommeln. Der Charme von Bossa Nova vermischt sich mit coolen Klängen moderner Jazzgitarre, groovy Samba und erdigen Rhythmen eines Marcho-Rancho; geschwätzige Melodien eines Chorinho und sehnsuchtsvolle Klänge im luftigen Dreivierteltakt geben die kühle Atmosphäre eines Spaziergangs entlang der Copacabana dazu.

Henrique de Miranda Reboucas, Gitarre | Katja Zeitler, Gitarre | Ute Hitzler, Bass | Manfred Blaas, Drums



Foto: Katja Zeitler

16. Juli 20.00 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten



Foto: Mark Noorman

Vocal Jazz Ensemble München

Das Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater München beschäftigt sich mit einem breit aufgestellten Repertoire, dem es in den Proben eine eigene Note verpasst. Neben traditionellen Klassikern werden auch moderne, teils unbekannte Stücke gespielt, die dem individuellen Charakter jedes Mitglied des Ensembles auf den Leib arrangiert wurden.

Julia Fröhlich / Fernanda von Sachsen Gessaphe / Natalie Mischok / Julia Axtmann / Tilman Vellguth: Gesang | Linus Coutourou, Saxophon | Marie Kuhar, Posaune | Binder Uguunbayer / Pablo Struff / Andre Kusmitsch: Klavier | Rei Kondakciu, Gitarre | Ashid Batuvshin, Bass | Jakob Marsmann, Drums

15. Juli 15.00 Uhr | Bismarckplatz Bayerische Jazz-Hochschulen



Foto: Lukas Dittler

Volker Heuken Sextett Leipzig

Die breite Instrumentierung des Sextetts ist die Voraussetzung für den besonderen Sound von Volker Heukens nuancenreichen Kompositionen. Piano und Vibraphon verschmelzen, als bildeten sie gemeinsam ein neues Instrument. Auch die beiden Bläser kreieren einen gemeinsamen Klang, aus dem ein breites musikalisches Spektrum entsteht. Die Stücke erscheinen wie ein großes Bild, auf dem alle Mitglieder einen eigenen Platz haben. Die Musik des Sextetts hat einen hohen Grad an Organisiertheit, ohne dabei auf die Spontaneität des Jazz zu verzichten. Doch bei aller Präzision der konstruktiv geordneten Vorgaben agieren die Musikerinnen und Musiker in keinem starren Korsett, sondern voll Vitalität. Hier geht es um das gemeinsame Entwickeln und Ausschreiten von Räumen und Rahmungen, das bei dem hohen Grad der Gemeinschaftlichkeit wichtiger ist als individuelles Brillieren.

Volker Heuken, Vibraphon | Christopher Kunz, Tenorsaxophon | Antonia Hausmann, Posaune | Lukas Großmann, Klavier | Alex Bayer, Bass | Jan Brill, Drums

16. Juli 15.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais



Foto: Annika Schendera

Wooden Waves Regensburg

Die vier Studierenden aus Regensburg stehen als Freunde auf der Bühne und zeigen ihren Spaß am „Junk“ – einer Mischung aus Jazz und Funk. Seit drei Jahren covern sie Songs und geben diesen mit ihren Jams einen ganz persönlichen Touch. Ob J3POs-Synthesizer-Sounds, Tom Mischs Neosoul-inspirierte Beats, groovige Rhythmen oder auch Jazz-Klassiker von Miles Davis: Wooden Waves kreieren funky Basslines, weiche Synthesizer-Sounds, tighte Beats und catchy Melodien. Die Band verbindet die klassische Klangwelt der Geige mit dem modernen Sound der Rhythmusgruppe – traditionell schwingendes Holz vermischt mit digital erzeugten Schallwellen.

Johanna Pickert, Geige | Elias Schmaus, Klavier, Synthesizer | Paul Hüttl, Bass | Benedikt Kneidl, Drums

15. Juli 12.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Yankee Meier Organ Trio Regensburg



Foto: Thomas Stein

Das Yankee Meier Organ Trio ist ein Ensemble aus drei versierten Jazz-Musikern, die allesamt in Regensburg tätig sind und sich dem Stil vergangener Tage widmen. Die Musik der Band ist geprägt vom bluesigen Sound der Gitarre von Hans „Yankee“ Meier, den relaxten Drum-Grooves von Peter Pöschl und eingebettet in den Klang der Hammond des Organisten und Pianisten Andreas Osterholt. Jazz, Latin, R&B und Funk sind die Zutaten für einen musikalischen Hochgenuss, der gleichermaßen Jazzfans, Souljünger und Bluesfreaks erreicht. Eigenkompositionen sowie Stücke von Ray Charles, Bob Dylan, George Benson, Nat Adderly, Peter Bernstein oder Stevie Wonder bilden das Repertoire des Trios.

Hans Yankee Meier, Gitarre | Peter Pöschl, Drums | Andreas Osterholt, Hammondorgel

15. Juli 16.00 Uhr | Augustiner Wirtschaft FassBar Biergarten

Young & Foolish München, Posen



Foto: Valentin Steinle

Mit „Young & Foolish – The music of Tony Bennett and Bill Evans“ kommt ein außergewöhnlich charmantes Format auf die Bühnen der Welt. Jung sind die zwei Musiker Mikotaj Suchanek und Kilian Sladek zwar, keinesfalls jedoch albern, wenn es darum geht, die Musik des weltbekannten Duos Tony Bennett und Bill Evans neu zu interpretieren. Einen Meilenstein der Jazzgeschichte schufen diese mit ihren reduzierten und puren Arrangements von „When im Rome“, „Some other time“ oder „But beautiful“ – eine Hommage an die Eleganz und Schönheit der Ballade. Diesem Zauber folgen nun auch die Youngstars Suchanek und Sladek.

Kilian Sladek, Gesang | Mikotaj Suchanek, Klavier

15. Juli 18.00 Uhr | Amore, Vino & Amici

Znap Wien

Znap begeben sich auf die Suche nach einem facettenreichen Trio-Klang, zappen durch die Jazzgeschichte ohne dabei Beliebigkeit walten zu lassen und zelebrieren Spielfreude und Freiheit im künstlerischen Ausdruck. Sie verbindet ein kollektives Streben nach modernen und unverwechselbaren Soundlandschaften, wobei improvisatorische Momente und energetische Interaktionen der einzelnen Ensemblemitglieder im Vordergrund stehen. Dem Trio ist es dabei besonders wichtig, einen eigenen kompositorischen Zugang zu entwickeln, der einerseits viel Platz für solistische Experimente zulässt, andererseits auch Spielwitz entfaltet und alle stilistischen und klanglichen Möglichkeiten dieser Besetzung radikal auslotet. Obwohl die Musiker das pluralistische Feld des Modern Jazz als Grundlage ihres Schaffens sehen, ist es ihnen ein Anliegen, einen erfrischenden und stilistisch uneingeschränkten Bandsound zu kreieren, den das Ensemble auch schon auf internationaler Bühne erfolgreich präsentieren konnte.

Leonhard Skorupa, Tenorsaxophon, Klarinette | Gregor Aufmesser, Bass | Lukas Aichinger, Drums



Foto: Theresa Pawal

15. Juli 17.30 Uhr | Thon-Dittmer-Palais

Neu 2023 – Begleitprogramm

Ein interdisziplinäres Begleitprogramm ermöglicht ein völliges Eintauchen in den Jazz: Das von Gerwin Eisenhauer kuratierte Jazz-in-Residence Programm holt Jazzweekend-Gastkünstler wie Marco Lobo und Wolfgang Flür auf die Regensburger Bühnen. Durch die Spielstätte Schloss Schönberg in Wenzenbach ist der Landkreis Regensburg erstmals beim Jazzweekend vertreten. Der Film „Music for Black Pigeons“ porträtiert weltbekannte Jazzmusikerinnen und -musiker. Und die wissenschaftliche Begleitung durch den Musikwissenschaftler Fabio Dick sowie Panels und Podiumsdiskussionen erweitern das Jazzweekend um weitere Perspektiven.

Jazz im Dialog: Panels mit Podiumsdiskussionen

Das Jazzweekend holt sich fachliche Unterstützung ins Boot und geht in zwei Diskussionsrunden verschiedenen Phänomenen der Jazzszene auf den Grund. Am Samstag wird die Rolle des Jazz in unserem heutigen Zeitalter evaluiert. Sonntag gehen die Expertinnen und Experten dem Bayerischen Jazzweekend in Regensburg als Kulturgut nach.

Jazzfilm

Auch medial kann das Jazzweekend 2023 erstmals eine weitere Ebene erschließen. Neben den wissenschaftlichen Panels wird es in der Filmgalerie im Leeren Beutel als neue Spielstätte auch regelmäßige Vorführungen eines Jazz-Dokumentarfilms geben. An jedem der vier Spieltage können Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Welt des großen Jazz gewinnen.

Jazz-in-Residence: Gerwin Eisenhauer

Die Welt zu Gast in Regensburg! Gerwin Eisenhauer – hiesiger Meister des Jazz-Schlagzeugs – lädt namhafte Künstlerinnen und Freunde aus aller

Welt ein, um mit ihm die Bühnen des Jazzweekends in Regensburg zu bespielen. Eisenhauer gestaltet für das Jazzweekend 2023 erstmals ein Jazz-in-Residence Programm mit internationalen Gastkünstlern, um den Austausch von musikalischer Inspiration zu fördern und das Jazzweekend mit einer grenzenlosen Offenheit zu bereichern.

Jazz im Landkreis

Das Jazzweekend in Regensburg streckt 2023 erstmals seine Fühler über die Stadtgrenzen aus und wandert in den Landkreis – dieses Jahr nach Wenzenbach! Das Schloss Schönberg ist dabei Spielstätte und dient fünf weiteren Bands des 42. Bayerischen Jazzweekends als wunderschöner Auftrittsort und Bühne für garantierte sommerliche Momente.

 Jazz meets Poetry

 Jazz-Gottesdienst

 Partnerstadt

 Session

 Walking Act

 Bayerische Jazz-Hochschulen

**62 % Rock/Pop/HipHop!
1,8 % Klassik! 1,5 % Jazz!**



Foto: Dominik Hupf

1,5 % ist der Anteil der Jazzhörerinnen und -hörer anteilmäßig am Gesamtkonsum von Musik in Deutschland. Warum mögen scheinbar so wenige diese Musik? Warum gibt es aber dann so viele Jazz- und Klassikstudiengänge im Vergleich zu Pop und Rock? Ist Jazz überhaupt noch in irgendeiner Weise gesellschaftlich relevant? Welche Möglichkeiten gibt es, eine Gesellschaft wieder mehr für diese Musik zu begeistern? Im gemeinschaftlichen Diskurs werden Antworten auf diese wie auch auf weitere Fragen erarbeitet.

Gerwin Eisenhauer, Schlagzeuger, Dozent, Moderation | Patrick Ehrich, Akademischer Oberrat am Institut für Musikwissenschaft der Universität Regensburg, tätig in der Lehramtsausbildung | Säm Wagner, Popmusikbeauftragter des Bezirk Oberpfalz | Roland Spiegel, Musikjournalist, Redaktion Bayerischer Rundfunk

15. Juli 15.00 Uhr | Leerer Beutel Filmgalerie

Das Bayerische Jazzweekend in Regensburg: Ein „glokales“ Kulturgut?

Jazz gilt heute gemeinhin als international verbreitetes Musikgenre, das sich in globaler Betrachtung durch seine enorme stilistische Bandbreite und verschiedenen lokalen Ansprüche und Wahrnehmungen auszeichnet. Mit Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft steht die soziokulturelle Bedeutung des Bayerischen Jazzweekends in Regensburg für die Stadt, den Landkreis und die Region im Mittelpunkt.

Fabio Dick, Dozent am Institut für Musikforschung am Lehrstuhl für Ethnomusikologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg | Wolfgang Dersch, Kulturreferent der Stadt Regensburg | Christian Sommerer, Künstlerischer Leiter Bayerisches Jazzweekend Regensburg | Christiane Böhnke-Geisse, Konzertveranstalterin und Leitung Schwere Reiter München | Karoline Weidt, Jazzsängerin und Kuratoriumsmitglied Jazzweekend Regensburg | Roland Spiegel, Moderation, Redaktion Bayerischer Rundfunk



Foto: Dominik Hupf

16. Juli 16.00 Uhr | Leerer Beutel Filmgalerie

Wissenschaftliche Begleitung durch Fabio Dick, Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Der Musikwissenschaftler Fabio Dick geht dem Jazzweekend auf den Grund. Er forscht im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung und führt eine Evaluierung zur Optimierung der bestehenden Soziokultur des Jazzweekends durch. Nach einem Studium der Musikwissenschaft und Transcultural Music Studies arbeitet Fabio Dick heute als Doktorand am Institut für Musikforschung der JMU Würzburg. Zusammen mit seinem Forschungsteam nimmt er in stichprobenartigen Umfragen die soziokulturellen Strukturen des Festivals genauer unter die Lupe. Ziel dieses Projektes ist es, sowohl die musikbezogene Bandbreite der Angebote als auch die allgemeine Sichtbarkeit zu optimieren. Soziale Gesichtspunkte wie Teilhabegerechtigkeit und Solidarität spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollen zukünftige Perspektiven und nachhaltigere Gestaltungsprozesse entwickelt werden können. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen werden im kommenden Jahr 2024 präsentiert.



Foto: Privat

Music for Black Pigeons

Foto: riseandshinemas



In der altherwürdigen Jazztradition, das Band einfach rollen zu lassen, entdecken die Filmemacher Jørgen Leth und Andreas Koefoed in „Music für Black Pigeons“ intime, improvisierte Momente zwischen Pionieren der experimentellen Musik in Aufnahmeräumen in New York, Kopenhagen und Lugano. Der bereits auf der Biennale di Venezia 2022 gefeierte Dokumentarfilm erkundet das Leben und die Arbeitsweise einiger der bekanntesten und produktivsten Jazzmusiker der Welt, darunter Jakob Bro, Bill Frisell, Lee Konitz, Paul Motian und Midori Takada. Dabei werden unvorhersehbare Live-Jams von kurzen, aufschlussreichen Porträts der Beteiligten unterbrochen, Spielen wechselt sich ab mit Zuhören und aus spontanen Szenen wird ein fließender Prozess, der warmherzig, humorvoll und voller Gefühl die Chemie zwischen den Musikern einfängt. „Music for Black Pigeons“ ist ein Film, der bereits verstorbenen Größen der Jazzmusik ein Denkmal setzt und gleichzeitig den Grundstein für zukünftige Generationen legt.

Regie: Jørgen Leth, Andreas Koefoed | Produktion: Ánorák Film Denmark (Emile Hertling Péronard) | Kinofassung: 92' OmU (DEU/ENG) | Land: Dänemark | Darsteller: Jakob Bro, Lee Konitz, Thomas Morgan, Paul Motian, Bill Frisell, Mark Turner, Joe Lovano, Andrew Cyrille, Palle Mikkelborg, Jon Christensen, Manfred Eicher, Midori Takada

13. Juli 18.30 Uhr | Leerer Beutel Filmgalerie

14. Juli 18.30 Uhr | Leerer Beutel Filmgalerie

15. Juli 17.00 Uhr | Leerer Beutel Filmgalerie

16. Juli 18.00 Uhr | Leerer Beutel Filmgalerie



Foto: Uli Zriener-Wolkenstein

BOOOM! Regensburg

BOOOM! ist eines der vielen Projekte des Regensburger Schlagzeegers Gerwin Eisenhauer. Seit einem Jahr spielt er im Duo mit der 18-jährigen Sängerin und Rapperin Layla Carter. Obwohl beide aus völlig unterschiedlichen musikalischen Welten kommen, experimentieren sie nun vereint in einem komplett improvisierten Kontext mit Stilen wie Jungle, Drum and Bass, Techno, Trap und House. Dabei arbeiten sie einerseits mit den Stilelementen und Rhythmen elektronischer Musik, andererseits werden vereinzelt auch ganze Songstrukturen hörbar. Nur eines ist sicher: sie arbeiten niemals mit komplett vorgefertigten Loops oder Patterns. Das Ergebnis des musikalischen Abenteuers ist eine höchst tanzbare Reise zweier Musikergenerationen an die Randgebiete von Elektronik und Jazz, die jeden Abend eine andere Farbe bekommt. Damit halten BOOOM! die Musik für das Publikum sowie auch für sich selbst stets spannend.

Layla Carter, Gesang | Gerwin Eisenhauer, Drums, Electronic Drums

15. Juli 21.30 Uhr | Leerer Beutel Saal

Gerwin Eisenhauer trifft Wolfgang Flür Regensburg, Düsseldorf

Der Auftritt der deutschen Elektroniklegende Wolfgang Flür zusammen mit dem Regensburger Schlagzeeger Gerwin Eisenhauer dürfte ein äußerst spannendes Experiment im Rahmen des Jazz-in-Residence-Programms beim Jazzweekend 2023 werden. Wolfgang Flür war von 1973 bis 1986 Schlagzeeger der deutschen Elektronikpioniere Kraftwerk und gilt als einer der Urväter und Wegbereiter elektronischer Musik weltweit. Kaum eine andere Gruppe aus Deutschland hatte mehr Einfluss auf die Entwicklung von Techno, Hip-Hop und prinzipiell aller Arten moderner Musik als Kraftwerk. Der mittlerweile 76-jährige Flür hat den Regensburger Drummer beim letztjährigen The Rest Is Noise-Festival kennengelernt. Gerwin Eisenhauer hat seines Zeichens mit seiner Band Trio Elf bereits mehrere Kraftwerk Kompositionen eigens interpretiert. Was auch immer im Rahmen der Kollaboration auf das Publikum zukommen mag, es wird definitiv ein Spektakel.

Wolfgang Flür, Electronic | Gerwin Eisenhauer, Electronic Drums



Foto: Privat

15. Juli 22.30 Uhr | Leerer Beutel Saal



Foto: Privat

Marco Lobo & Convidados

Regensburg, Rio de Janeiro

Marco Lobo & Convidados schaffen mitreißende brasilianische Musik voll purer Spielfreude jenseits der Klischees von Bossa Nova und Karneval. Ob an traditionell selbst gebauten Instrumenten seiner Heimat Bahia oder Samba-Trommeln: Marco Lobo zieht die Zuschauer mit unerschöpflichen perkussiven Sounds magisch in seinen Bann. Der Süddeutschen Zeitung nach zu urteilen, reicht Marco Lobo „zur Not ... auch an Triangel oder Plastikflasche, um einen Saal in Ekstase zu bringen.“ Die deutsch-brasilianische Besetzung, die erfolgreich sowohl durch Europa als auch Brasilien tourte, überzeugt durch enorm dynamisches und vielschichtiges Zusammenspiel. Im Programm aus neuen Kompositionen der Bandmitglieder, einigen Stücken aus den ersten Alben der Gruppe und dem einen oder anderen Song von Milton Nascimento erweisen sich die fünf Musiker mit ihrem ganz besonderen Sound als überaus kompetente Repräsentanten der großartigen und unerschöpflichen musikalischen Landschaft Brasiliens.

Márcio Tubino, Tenorsaxophon, Flöte | Ricardo Fiuza, Klavier, Keyboard | Peter Cudek, Bass | Gerwin Eisenhauer, Drums | Marco Lobo, Percussion

13. Juli 20.30 Uhr | Gewerbepark

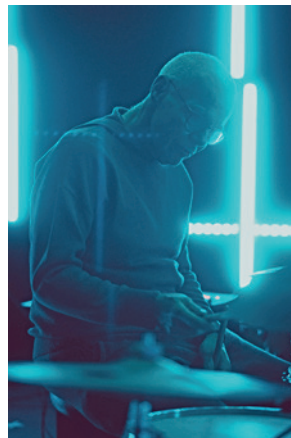


Foto: Privat

The Bahia Electronic Experiment

Regensburg

Das Bahia Electronic Experiment im Rahmen des Jazz-in-Residence-Programms wird extra und einmalig für das Jazzweekend ins Leben gerufen. In der Performance werden zwei analoge modulare Synthesizer ohne Computer oder Samples von Mario Schönhofer zum Zentrum der kreativen Arbeit auf der Bühne. Davon ausgehend können die Musikerinnen und Musiker Texturen neu interpretieren und mit Improvisationen und spontanen Kompositionen kombinieren. Zusammen mit den Beats von Gerwin Eisenhauer und der Einbindung von Rhythmen aus Bahia durch Marco Lobo und Elementen der elektronischen Clubkultur verspricht das Ganze ein äußerst spannender Ausflug an die Ränder der elektronischen Musik und des Jazz zu werden. Zum Rumsitzen ist die Musik sicher nicht gedacht.

Mario Schönhofer, MOOG, Modular Synthesizer | Marco Lobo, Percussion | Christian Diener, Bass | Gerwin Eisenhauer, Drums | Layla Carter, Gesang

14. Juli 18.30 Uhr | Neupfarrplatz

Dee, Don, Danube Aberdeen, Regensburg

So wie sich der Dee und der Don durch Aberdeen schlängeln, so verbinden die Donau und der Regen Regensburg und seine Umgebung. Die gefeierten Aberdeen-Musiker Graeme Stephen und Matthew Kilner werden von den Regensburger Musikern Gerwin Eisenhauer und Layla Carter begleitet, um der historischen Verbindungen der beiden Städte musikalischen Ausdruck zu verleihen. Klangliches Können und Expertise, dichte und dynamische Grooves, elektronische Sensibilität, komplexe Klangfarben. Regensburg und Aberdeen sind seit 1955 Partnerstädte, und diese langjährige Beziehung hat in den zwanzig Jahren ihres Bestehens zu einer Reihe von Konzerten im Rahmen des Festivals geführt. Das Programm hatte bereits in dieser Besetzung beim 20. Aberdeen Jazz Festival im vergangenen März seine Premiere. In Partnerschaft mit der City of Aberdeen und dem Aberdeen Jazz Festival wird das Konzert nun beim Bayerischen Jazzweekend wiederholt.

Matthew Kilner, Tenorsaxophon | Graeme Stephen, Gitarre | Layla Carter, Gesang | Gerwin Eisenhauer, Drums



Foto: Corali Usmani

16. Juli 20.00 Uhr | Kosmonaut

DiFusion Regensburg



Foto: Bärbel Aab

Fünf Köpfe, eine Leidenschaft – dafür stehen die Regensburger Musiker von DiFusion. Eigene Kompositionen und Interpretationen verschiedener Jazz-Klassiker verschmelzen auf der Bühne zu einem Mix, der sich in druckvoller Form entlädt. Mit ihrer Mixtur aus Latin und Funk, die sich durch tanzbare Grooves, eine heitere Atmosphäre und spielfreudige Improvisationen auszeichnet, spricht DiFusion sowohl ein neugieriges Publikum als auch etablierte Jazzfans an. Diese Combo ist ein mit erstklassigen Solisten besetztes Quintett und garantiert ihrem Publikum stets einen leidenschaftlichen Abend.

Bertl Wenzl, Tenor- und Altsaxophon | Boris Rusakov, Klavier, Gesang | Roland Huber, Gitarre | Tom Matejevic, Bass | Benni Kroll, Drums

14. Juli 18.30 Uhr | Schloss Schönberg in Wenzenbach



Foto: Viktoria Pascual

Jasmin Bayer Quintett München

Eine gestandene Frau, eine Künstlerin, die genau weiß, was sie tut, die ihr Publikum mit musikalischer Qualität zu überzeugen und mit ihrem Charme zu umgarnen weiß, präsentiert mit Von „Jazz bis James Bond“ ein Programm von bedrückend emotionaler Dichte und klanglicher Finesse. Ausgehend von ihrem Debütalbum „Summer Melodies“ fesselt sie mit Songs, die so leicht und flirrend daherkommen wie der Sommer selbst, um dann wieder mit eindringlicher Intensität auch die Schattenseiten des Lebens zu besingen. Ihre Texte und ihre Musik sind die Essenz eines bunten, prallen Lebens. Den Standards des American Songbook, die Jasmin Bayers Programm ergänzen, drückt sie wie selbstverständlich ihren ganz persönlichen Stempel auf – und dann gibt es da noch ihre unnachahmlichen Interpretationen der James Bond Klassiker. Von Jazz bis James Bond mit Jasmin Bayer & Band – das ist konsequenter und swingender, vielseitiger und erfrischender Jazz voller Eleganz und perfekter Ausgewogenheit von Intellekt und Emotion.

Jasmin Bayer, Gesang | Davide Roberts, Klavier | Florian Brandl, Trompete, Flügelhorn | Manolo Díaz, Bass | Hajo v. Hadeln, Drums

15. Juli 19.00 Uhr | **Schloss Schönberg** in Wenzelnbach



Foto: Dumitrita Gore

Juliana Blumenschein Quintett feat. Isabela Meirelles Mannheim, Salvador

Die Musik der deutsch-brasilianischen Sängerin und Songwriterin Juliana Blumenschein zielt genau ins Herz: eine luftige Fusion aus brasilianischen Rhythmen und modernen Jazzklängen. Leicht und doch tiefgründig, empfindsam und voller Lebenslust singt sie sowohl auf Englisch, als auch Portugiesisch und lässt zwischendurch immer wieder Platz für dynamische instrumentale Passagen. Es flockt so federleicht, dass man den Songs anhört, dass sie im Flow der zahlreichen Konzerte entstanden sind, die Blumenschein mit ihrem Quintett seit 2018 gespielt hat. An diesem Abend begleiten sie gleich zwei besondere Gäste: die Sängerin Isabela Meirelles und der Schlagzeuger Mateus do Carmo. Beide kommen aus Salvador da Bahia in Brasilien und sind dort ein fester Bestandteil der musikalischen Szene. Zurzeit sind sie im Rahmen eines Austauschs in Deutschland und präsentieren gemeinsam mit Juliana Blumenschein und ihrer Band ein buntes Programm an brasilianischen Klassikern und spannenden Eigenkompositionen.

Juliana Blumenschein, Gesang, Pandeiro | Isabela Meirelles, Gesang | Florin Küppers, Gitarre | Jan Dittmann, Bass | Mateus do Carmo, Drums

15. Juli 20.50 Uhr | **Schloss Schönberg** in Wenzelnbach

Sissi Swingt Kelheim

Sissi Swingt graben tief in den Songkisten der Swingmusik. Sie präsentieren tanzbaren Swing mit Liebe zum Detail und einem musikalischen Augenzwinkern. Die Besetzung ist mit Schlagzeug, Kontrabass, Gitarre, Saxophon und mehrstimmigem Gesang im kleinen, konzertanten Rahmen gehalten, sodass sowohl die musikalische Intimität als auch der Drive einer kleinen Bigband auf das Publikum überspringen können. Die Band versucht stets auch die positive Lebensenergie und den Humor der Swingszene zu vermitteln, die sie selbst schon längst gepackt haben. Präsentiert werden sowohl einige bekannte als auch weniger gehörte Swing-Standards der 1930er und 1940er Jahre, jedoch haben Sissi Swingt auch ganz frische Songs in Swing-Manier im Repertoire.

Elmar Weiherer, Gitarre, Gesang | Karoline Huber, Saxophon, Gesang | Rosemarie Huber, Gesang, Percussion | Gerd Plechinger, Bass | Marcel Plutz, Drums



Foto: Marco Holzhäuser

15. Juli 17.00 Uhr | Schloss Schönberg in Wenzelnbach

WestendProjekt München



Foto: Marcus Büjger

Das WestendProjekt ist eine Formation fünf Münchener Jazzmusiker und bewegt sich stilistisch im Bereich des Contemporary Jazz. Der musikalische Rahmen wird dabei durch Parameter wie Direktheit, Einfachheit, Reduktion, klare Formen und Strukturen, Unmittelbarkeit der Aussage, Melos und Emotionalität bestimmt. Dazu tragen fünf Musiker bei, die Erfahrungen aus unterschiedlichen musikalischen Bereichen wie Jazz, Freier Musik, Klassik, Latin und Funk mitbringen und zu einem individuellen und aktuellen Bandsound vereinen. Das Ergebnis: transparente, zeitlose und magische Musik eines wunderbar austarierten Quintetts.

Bernhard Bürger, Gitarre | Maximilian Braun, Saxophon | Cedric Bonnet, Klavier, Keyboard | Olivier Hein, Bass | Guido May, Drums

14. Juli 20.30 Uhr | Schloss Schönberg in Wenzelnbach

OPEN CJ GALL

Bewerbung 2024

Von Dixieland über Swing und Bebop bis hin zu Free Jazz: Das Jazzweekend in Regensburg sucht Musikerinnen und Musiker, Bands und Kombos aus allen Richtungen und Sparten der Jazzmusik.

Das 43. Bayerische Jazzweekend findet vom 4. bis 7. Juli 2024 statt. Die Bewerbungsphase startet am 1. August und endet am 15. Oktober 2023.

www.jazzwe.de

Impressum

Künstlerische Leitung

Christian Sommerer
koordination@jazzwe.de

Veranstalter | ViSdP

Kulturamt Stadt Regensburg
Haidplatz 8
93047 Regensburg
kultur@regensburg.de

Redaktion

Carolin Binder
Charlotte Mellentin
Cosimo Spangler

Gestaltung

klein,laut

Druck

Frischmann Druck und Medien GmbH

Programmänderungen vorbehalten.
Das Programm gibt es immer aktuell unter
www.jazzwe.de



we}azz